

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 84 | September 2023



**SCHULSTART-
INFORMATIONEN**

PHYSIO 3.0

**CHRISTUSKAPELLE
AUF DER GAISLACHALM**



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.tirol.gv.at



Titelbild:
Schulkinder Obergurgl

© Archiv Gemeinde Sölden

Inhalt



SCHULSTART- INFORMATIONEN

Redaktion



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Leo



Maria



Brunhilde



Patricia



Maximilian

Kontakt:

Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.tirol.gv.at

Redaktionsteam:

Brunhilde Hochschwarzer, Leo Falkner,
Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch,
Felicia Kneisl, Christine Fiegl, Patricia Schulz-
Moll, Maximilian Riml

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
media.heumandl.at

Layout:

Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Dezember 2023

Redaktionsschluss ist am:

23. Oktober 2023



Inhalt

Gemeindeinformation	4
Schulstartinformationen	8
Schützengilde	11
Öztaler Museen	12
Regional	14
Freiwillige Feuerwehr	16
Jungbauern	17
TC Gurgl 2000	17
Pfarrgemeinderat	18
Ötztal Tourismus	19
Next Generation	22
Mittelschule	23
Dialekträtsel	25
Sport	26
SPG Sölden	28
Sozialzentrum Sölden	29
Kultur	30
Teamvorstellung	31
Aus der Chronik	32
Öffentliche Bibliothek	35

Impressum

Ausgabe: 84 | September 2023

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1,
6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.tirol.gv.at, +43 (0) 5254 22 25

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.200 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt.

© 2023 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der
Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und
dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur
Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen
Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber
selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die vorliegende Ausgabe des *Nederblick* bietet einmal mehr einen wunderbaren Themenbogen von unserer Gemeindegeschichte über Vereinsberichte bis hin zu Tagesaktualitäten.

Drei Schlaglichter meinerseits: Am 20. August wurde im Rahmen eines Gottesdienstes am *Nederkogel* der Errichtung des Gipfelkreuzes vor 75 Jahren gedacht. Es waren im Jahre 1948 junge Burschen aus Sölden, die mit großer Unterstützung aus der Bevölkerung den Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege das imposante Gipfelkreuz am *Nederkogel* widmeten. Das verdient Respekt und Hochachtung. Und wir sollten beim Anblick dieses Gipfelkreuzes auch dankbar dafür sein, dass seit mehr als 75 Jahren keine Öztaler mehr in den Krieg ziehen mussten.

Der *Nederkogel* ist freilich ein besonders markanter Berg, der mit 3.166 Metern den Talkessel von Sölden nach Süden abgrenzt. Wenn sich von Längenfeld kommend am „Plattegge“ das Talbecken von Sölden öffnet und der formschöne *Nederkogel* grüßt, dann weiß der Einheimische und jeder, der sich in Sölden zuhause fühlt, er ist jetzt daheim. Übrigens: Im Winter bei Vollmond ist dieser Anblick ein Hammer. Gerade bei jenen Männern, die aus unserer Gemeinde in beide Weltkriege ziehen mussten und das Glück hatten, aus dem Krieg heimkommen zu können, muss beim Blick auf den *Nederkogel* ein besonders Glücks- und Heimatgefühl aufgekommen sein.

Ebenfalls am 20. August feierte unser Radclub, der URC Ötztal sein 40-jähriges Vereinsjubiläum. 12 Herren (sie nennen sich heute noch die 12 Apostel) haben 1983 einen Verein ins Leben gerufen, der eine tolle Entwicklung genommen hat. Der Radsport hat damals durchaus Fahrt aufgenommen, der Ötztaler Radmarathon und ähnliche Rennen für Jedermann begannen sich zu etablieren und ich erinnere mich an Klaus Gstrein und Rupert Scheiber, die in den Ergebnislisten weit vorne auftauchten. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden auch drei sportliche Aushängeschilder des Vereins ausgezeichnet, nämlich Daniel Köll, Marcel Grüner und das Weltcup-Ass Laura Stigger. Sie sind Vorbilder für die nachrückende Generation. Wir beobachten nämlich mit Freude, wie es den rührigen Funktionären rund um Obfrau Linda Fender gelingt, die Allergüngsten zum Radfahren und damit zum Sport zu bringen. Wenn schon in der Kategorie U7 Clubmeister ermittelt werden, dann ist das der sichtbare Ausdruck dieser bemerkenswerten Vereinsarbeit. Ich gratuliere zu diesem Jubiläum und verbinde dies mit dem Wunsch, dass noch viele Jahre so viel Clubaktivität gelebt wird.

Unsere Fußballer berichten im *Blatt* in der Rubrik von einem historischen Ereignis, und zwar dem Aufstieg in die Gebietsliga West. Auch da gilt es zu gratulieren, weil es Ausfluss einer soliden Vereinsarbeit, mit Obmann Siggie Fiegl an der Spitze, ist. Kontinuierlich hat man sich durch die unteren Klassen nach oben gearbeitet. Das ist nur möglich, weil die Jungen für den Fußballsport begeistert werden können, in den Nachwuchsligen ihre Spielfreude ausleben, um dann in der sogenannten Kampfmannschaft anzukommen.

Diese Begeisterung der jungen Burschen und Mädchen ist im Sommer einmal mehr im Fußballcamp von Andi Schiener zu beobachten gewesen. Eine Woche lang waren rund 60 Kinder unter professionellster Begleitung mit vollem Einsatz bei der Sache. Die Rückmeldungen von den Eltern waren sehr gut. Die Kinder zum Sport bringen, darum geht es. Sport ist nicht nur gut für die Fitness, sondern Sport, und Mannschaftssport allemal, ist eine gute Lebensschule.



Ernst Schöpfer
Bürgermeister



GEMEINDEINFORMATION

Wohn- und Heizkostenzuschuss

Der Tirol-Zuschuss, der noch bis 31. Oktober beantragt werden kann, setzt sich aus dem Wohn- und Heizkostenzuschuss zusammen. Tiroler Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen können dadurch gezielt bei den Wohn-, Heiz- und Energiekosten unterstützt werden.

Folgeanträge

Bezieher des Heiz- oder Energiekostenzuschusses 2022 haben kürzlich ein Schreiben des Landes erhalten. Sie müssen keinen Neuantrag stellen, sondern **das Schreiben bestätigen und einen aktuellen Einkommensnachweis beifügen und ans Land retournieren.**

Gerne stehen die Mitarbeiter am Gemeindeamt Sölden für **Hilfe bei Neu- und Folgeanträgen zur Verfügung.**

Wohnbeihilfe

Die Wohnbeihilfe ist ein monatlicher Zuschuss in der Höhe der Differenz aus anrechenbarem und zumutbarem Wohnungsaufwand und richtet sich nach Familiengröße, Einkommen, Art der Finanzierung und Zinsniveau. Ein Ansuchen

auf Gewährung kann frühestens 3 Monate vor voraussichtlicher Fertigstellung des Vorhabens eingereicht werden. Achtung! Eine Weitergewährung der Beihilfe kann bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen nur dann erfolgen, wenn spätestens innerhalb von 3 Monaten nach dem Auslaufen der vorhergehenden Beihilfe um Weitergewährung angesucht wird (Folgeansuchen).

Wer bekommt eine Wohnbeihilfe?

Eine Wohnbeihilfe wird österreichischen Staatsbürgern sowie gleichgestellten Personen (z.B. Unionsbürger; Personen, denen Asyl gewährt wurde) als Wohnungsinhaber einer geförderten Wohnung gewährt (vgl. § 17a TWFG 1991). An andere natürliche Personen wird eine Beihilfe nur dann gewährt, wenn sie seit mindestens 5 Jahren in Tirol den Hauptwohnsitz haben (Drittstaatsangehörige).

Erforderliche Unterlagen

Einkommensnachweise (vom Antragsteller und aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen)

- Jahreslohnzettel des vorangegangenen

kalenderjahres

- Einkommensteuerbescheid des letzten veranlagten Kalenderjahres
- Bestätigung über Kinderbetreuungsgeld (Karenzgeld), geringfügige Beschäftigung, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Mindestsicherung (Sozialhilfe), Mitversicherung udgl.
- Bestätigung über Unterhalts-/Alimentationszahlungen (z.B. Kontoauszug)

Rückzahlungsnachweise

- (Miet-)Vorschreibung vom Bauträger bzw. von der Hausverwaltung
- Bankkredit
- aktuelle Zinssatzbestätigung bei Bankkrediten

Zusätzliche Einreichunterlagen (werden nur beim ersten Ansuchen benötigt)

- Schuld- und Pfandbestellungsurkunden aller Bankkredite

Christine Fiegl
Redaktionsteam



GEMEINDEINFORMATION

Willkommen in der Wegwerfgesellschaft!

© Gemeinde Sölden



Seit Dezember 2022 kümmert sich das neue Ortschaftsteamt unter der Leitung von Walter Bernhaupt um die Sauberkeit im Dorf. Die Entleerung der Müllkübel, Gehsteige und Bushaltestellen säubern, Pflanzenpflege – einige von vielen Arbeiten, welche durch das Ortschaftsteamt vorbildlich erledigt werden. Leider kommt es nicht selten vor, dass die Müllkübel zur privaten Mülldeponie werden.

Von Kartonagen der letzten Onlinebestellung über noch komplett verschlossene Lebensmittel mit Haltbarkeit sind leider nicht nur in den Müllkübeln, sondern daneben oder in umliegenden Feldern vom Ortschaftsteamt zusammen zu sammeln. Wahrscheinlich ist es Bequemlichkeit, dass die Müllkübel im Dorf verwendet werden, anstatt die Mülldeponie aufzusuchen.

Und ob der Wohlstand zu einer schnelleren Entsorgung oder gar Verschwendung von noch haltbaren Lebensmitteln beiträgt? Zumindest deuten Bilder wie diese auf eine Überfluss- bzw. Konsumgesellschaft hin.

Christine Fiegl
Redaktionsteam



GEMEINDEINFORMATION

Dankeschön!

Am Dienstag, den 18. Juli zog ein großes Unwetter eine Spur der Verwüstung durch Tirol – auch die Gemeinde Sölden war stark betroffen. Stromausfall, kein Empfang und Straßensperren waren die Folge. Auf diesem Weg möchte sich

die Gemeinde Sölden bei allen Beteiligten und Helfern für ihren Einsatz und die Zusammenarbeit bedanken.

Christine Fiegl
Redaktionsteam

© Gemeinde Sölden



NOTFALL BEI STROMAUSFALL?

- Notruf am Handy probieren
- wenn Notruf am Handy nicht funktioniert
- Zentrale der Feuerwehr rund um die Uhr besetzt, Feuerwehr kann Hilfe (Arzt/Rettung/Polizei/ usw. ...) umgehend per Funk alarmieren

GEMEINDEINFORMATION

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft der Gemeinde Sölden – Gemeinsam ein großes Ziel erreichen

Mit der Gründung des Vereins „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft der Gemeinde Sölden – Gemeinsam ein großes Ziel erreichen“ setzt die Gemeinde Sölden ein wesentliches Zeichen zur klimaneutralen Energieerzeugung und möchte Schritt für Schritt die Bürgerinnen und Bürger miteinbinden. Das große Ziel ist es, den in Sölden erzeugten Strom, bestmöglich innerhalb der Gemeinde zu verteilen und sich gegenseitig mit klimaneutral erzeugtem Strom zu versorgen. Die Gründungsmitglieder des Vereins bilden die Gemeinde

Sölden und die Freizeit Arena Sölden GmbH.

Was sind Energiegemeinschaften?

Einfach erklärt bildet der Zusammenschluss, von mindestens zwei Teilnehmern, zur Produktion und Verwertung von Energie eine Energiegemeinschaft.

Mit dem Beschluss des österreichischen Nationalrats am 7. Juli 2021 wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket (EAG-Paket) beschlossen, die darin zu

findenden Vorschriften traten zum Großteil mit 28. Juli 2021 in Kraft.

Mit den neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen ist es möglich über Grundstücksgrenzen hinweg Energie zu produzieren, zu speichern, zu verbrauchen und zu verkaufen.

Lokal, regional, oder doch Bürger-Energiegemeinschaft

In Österreich wird zwischen zwei Kategorien der Energiegemeinschaften unter-





schieden. Der große Unterschied zwischen „lokaler/regionaler Energiegemeinschaft“ und „Bürger-Energiegemeinschaft“ liegt im Kriterium „Nähe“. Während lokale/regionale Energiegemeinschaften auf die Trafostation bzw. das Umspannwerk beschränkt sind, können Bürger-Energiegemeinschaften unabhängig vom Standort der Teilnehmer innerhalb Österreich gegründet werden.

Die Vorteile der lokalen/regionalen Energiegemeinschaft liegen im Entfall des Erneuerbaren-Förderbeitrags, der Befreiung von der Elektrizitäts-Abgabe und der Reduktion der Netzentgelte.

Die beteiligten einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft

- **Erzeuger** – Juristische oder natürliche Personen oder Personengesellschaften, die Energie in die EEG einspeisen.
- **Netzbetreiber** – Verteilt die Energie innerhalb der EEG und stellt Mess- und Verrechnungsdaten zur Verfügung.
- **Verbraucher** – Beziehen Strom, statt wie bisher nur vom Energielieferanten, nun auch von der EEG, speisen

aber selbst nicht ein.

- **Energiedienstleister** – Bietet der EEG Leistungen wie die Energiezuordnung und Verrechnung, sowie Anlagen-Contracting an.
- **Prosumer** – Beziehen Energie von der EEG, speisen aber auch welche in die EEG ein.
- **Energielieferant** – Ist kein aktiver Teilnehmer an der EEG, aber liefert den fehlenden und nimmt den überschüssigen Strom ab.

Das Ziel der „regionalen Energiegemeinschaft“ – der Gemeinde Sölden

Um die Abwicklung der einzelnen Prozesse wie Eintritt in die EEG, Abfrage der Verbrauchsdaten, Abrechnung der bezogenen bzw. verbrauchten Strommen bestmöglich zu automatisieren und einen fehlerfreien Prozess zu gewährleisten wird die Energiegemeinschaft im kleinstmöglichen Rahmen gestartet. Dies bedeutet, dass der am Abwasserspeicher Gurgl produzierte Photovoltaikstrom an die Freizeit Arena Sölden weitergegeben wird. Somit wird hier weniger Strom vom Energielieferanten benötigt und die Kosten werden gesenkt.

Im Anschluss sollen alle gemeindeeigenen Photovoltaikanlagen in die Energiegemeinschaft aufgenommen werden. Das Zwischenziel ist hierbei den erzeugten Strom bestmöglich zwischen den Gemeindegebäuden und der Freizeit Arena aufzuteilen und somit die Kosten für Strom zu senken.

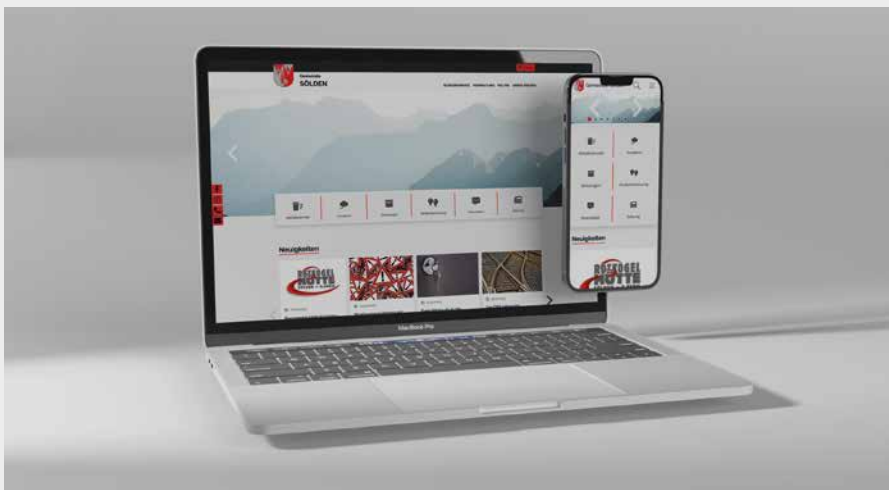
Im Laufe des Jahres 2024/ 2025 soll es dann auch Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern möglich sein als „Prosumer“ bzw. als „Verbraucher“ der Energiegemeinschaft beizutreten. Unabhängig davon, ob man selbst Energie produziert oder nicht, soll es möglich werden vom in Sölden produzierten klimaneutralen Strom zu profitieren und alle Vorteile auszunutzen.

Um hier „Gemeinsam ein großes Ziel erreichen“ zu können wird es nötig sein, dass möglichst viele „Erzeuger“, „Prosumer“ und „Verbraucher“ Teil der Energiegemeinschaft werden und dem Ziel der Energiegemeinschaft folgen.

Maximilian Riml
Redaktionsteam

GEMEINDEINFORMATION

Neue Website der Gemeinde Sölden: www.soelden.tirol.gv.at



Die Gemeindehomepage wurde in Design und Aufbau umfassend überarbeitet. Ziel war es, den Besuchern der Seite einfach, schnell und übersichtlich alle gewünschten Informationen zukommen zu lassen und die Website möglichst benutzerfreundlich zu gestalten. Gerne können Verbesserungsvorschläge und Anregungen beim Gemeindeamt eingebracht werden. Viel Spaß beim Durchstöbern.

Christine Fiegl
Redaktionsteam



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Mittelschule

Schulstart

Schulbeginn ist am Montag, 11. September, um 7.45 Uhr mit Einweisung in die Klassen, 8.00 Uhr Eröffnungsandacht in der Pfarrkirche, Unterricht bis 9.25 Uhr, Hausschuhe und Schreibsachen sind mitzubringen.

Am Dienstag, 12. September, ist nach der 3. Stunde Unterrichtsschluss. Mittwoch: 5 Stunden Unterricht bis 12.20 Uhr. Am Donnerstag und Freitag findet der Unterricht mit 5 Stunden laut provisorischem Stundenplan statt.

Für das Schuljahr 2023/24 sind 105 Schüler angemeldet. Die Mittelschule startet wieder (knapp!) mit 2 ersten Klassen und somit ist die Mittelschule wieder 7-klassig (nur 4a eine Klasse)!

Lehrkörper der Mittelschule

Frau Anna Rausch wechselt an die MS Mieming (Grund: Wohnsitzänderung).

Frau Viktoria Reinstadler, Frau Laura Brunner, Herr David Rettenbacher und Herr Rene Auer gehören zu den neuen Lehrern.

Das schon bekannte Lehrerteam besteht aus: Ines und Jakob Giacomelli, Isabella Gritsch, Sarah Gritsch, Christoph Gstrein, Anna Harm (Rel.), Armin Kindl, Lukas Kuprian, Christine und David Peter, Magnus Riml, Karin Strasser, Daniel Weiskopf (Betreuungspädagoge), Simone Holzknicht (Schulassistentin) und Ursula Stecher (Dir.).

Weitere Laufbahn der Absolventen der 4. Klassen

Erfreulicherweise konnte die achte Schulstufe von allen Schülern positiv abgeschlossen werden. Ein Jugendlicher startete schon im Juli nach Absolvierung seines 9. Schuljahres eine Lehre in Sölden. Guten Start ins Berufsleben!

Eine Absolventin wird die PTS Ötztal im Herbst besuchen, fünf Jugendliche planen den Einstieg in die HAK Imst, weitere zwei haben sich für die Aufnahme in ein Sportgymnasium beworben, zwei Abgänger werden die LLA Imst besuchen, zwei Schüler besuchen die Zillertaler Tourismusschule, ein Mädchen hat sich für die HLW Landeck entschieden und ein Mädchen wechselt in ein Gymnasium. Alles Gute allen für die neue Schullaufbahn.

Digitale Schule

Ab dem kommenden Schuljahr werden wieder alle Schüler der 5. Schulstufe mit digitalen Geräten (iPads) für einen qualitativsten und zukunftsorientierten Schulbetrieb ausgestattet. Dies erfolgt über den Beschluss (8-Punkte-Plan) des Bundesministeriums BWF vom Juni 2020.

Neu ist auch, dass alle Schüler der 1. Klassen in allen Fächern nach dem neuen Lehrplan unterrichtet werden.



Aktivitäten im vergangenen Schuljahr

Ohne COVID-Beschränkungen konnte ein „normales“ Unterrichtsjahr durchgeführt werden und auch Besuche von Fachpersonal an der Schule waren wieder möglich. Besonders die Aktionswoche „Wien“ (4a), die Sportwoche (2ab, 3a, 4a) und die Südtiroltage (1ab) konnten wieder regulär durchgeführt werden. Ein Highlight war die „Native-Speaker-Woche“ an der Schule für die 2. Klassen. Auch die Aktivitäten im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts, welche für die Planung der Berufslaufbahn oft sehr hilfreich sein können, waren wieder gut möglich. Die berufspraktischen Tage („Schnuppertage“) waren für die Jugendlichen der 4. Klassen ein großes Erlebnis.

Besondere Leistungen

9 Schüler der 3. und 4. Klasse haben mit Level B1 (Oberstufen-Niveau) am WIFI Innsbruck die Englisch-Cambridge-Prüfung (PET for schools) erfolgreich bestanden.

Sport

- Pia Gstrein ist unsere Reitsportlerin: wiederholt 2. Platz bei den Tiroler

- Meisterschaften im Springen und 1. Platz beim Havens-Pony-Springcup
- Gute Fußballerfolge mit ihren Mannschaften: Anna Leiter und Lukas Falkner (siehe Homepage MS Sölden)
- Super Erfolge im Skisport (siehe Homepage MS Sölden)
- Denksport – Matteo Gstrein: Bundes-sieger 2023 beim österr. Mathematik-wettbewerb, Staatsmeistertitel 2023 im Schach U12 in Kärnten, Teilnahme an der Schach-Europameisterschaft in Rumänien im Herbst 2023

Herzliche Gratulation!

Unterstützungen

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Betriebe der Gemeinde, die in vielen Belangen unterstützend zur Seite stehen, gerade in sportlicher Hinsicht, wo die Schüler sehr viel Entgegenkommen im Rahmen des Unterrichts in „Bewegung und Sport“ erfahren. Ebenso auch im Fach „Berufsorientierung“, wo die Schüler immer für offene Türen dankbar sind und sie viel Offenheit seitens der heimischen Unternehmen erleben.

Ein Dankeschön auch der Obfrau des

Pfarrgemeinderates, Frau Josie Wilhelm-Nagele, die sich immer mit viel Einsatz und Liebe speziell um die Firmlinge bemüht und mit den Religionslehrern gut zusammenarbeitet.

Die Raika Sölden hat sich wieder als Schulsponsor für den „Raiffeisen Zeichenwettbewerb“ und das „Börsenspiel“ (Kauf von Aktien) engagiert. Dankeschön auch für den Druck der Schülerabschlusszeitung, welche von der 4a-Klasse gestaltet wurde.

Auch die Gemeinde Sölden als Schulerhalter mit Bürgermeister Ernst Schöpf und seinen Mitarbeitern hat in vielen Belangen neben ihren verpflichtenden finanziellen Leistungen immer ein offenes Ohr für die unterschiedlichsten Anfragen und Unterstützungsanträge seitens der Eltern oder des Lehrpersonals im Sinne einer modernen und zukunftsorientierten Weiterbildung der Jugend.

Ebenso gebührt der Hort-Leiterin Anna Grüner ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

Ursula **Stecher**
Direktorin

SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Sölden

Die Volksschule Sölden startet den regulären Schulbetrieb am Montag, 11. September, mit dem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst (VS+MS) um 8 Uhr in der Pfarrkirche Sölden. Die Schüler der zweiten, dritten und vierten Klassen treffen sich um 7.30 Uhr in der Schule und gehen dann klassenweise in die Kirche. Die Kinder der ersten Klasse können mit ihren Eltern direkt zum Eröffnungsgottesdienst in die Pfarrkirche Sölden kommen. Nach dem Gottesdienst findet in der Aula der Volksschule die Klasseneinweisung statt. Am ersten Schultag brauchen die Kinder noch keine Schulsachen bzw. Hausschuhe mitbringen.

Die Unterrichtszeiten für die erste Schulwoche und die aktuellen Busfahrzeiten werden zeitgerecht auf der Homepage der Volksschule Sölden veröffentlicht. Die Busfahrtickets für alle Fahrschüler werden an die Schule geschickt. Bis zum Erhalt der Tickets können die Kinder in zwischen die Busverbindungen von und zur Schule auch ohne Ticket nutzen.

Einteilung der Klassen im Schuljahr 2023/24

- 1: VOLin Natalie Lorenzi
- 2: VOLin Claudia Leiter
- 3a: VLin Linda Fender
- 3b: VOLin Margarethe Reinstadler

- 4a: VOLin Marion Mayer
- 4b: VOLin Nina Schmisli

Gesamtsschülerzahl im Schuljahr 2023/24:
106 Schüler

Aktuelle Informationen sind ständig auf der Homepage der Volksschule Sölden unter www.vs-soelden.tsn.at abrufbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail unter direktion@vs-soelden.tsn.at oder per Telefon unter 05254/20197 an Direktor Thomas Strigl.

Thomas **Strigl**
Direktor



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Gurgl

Im Schuljahr 2023/2024 werden 15 Kinder die Volksschule Gurgl besuchen und sind somit einklassig geteilt. Das heißt, dass die Kinder der 1. und 2. Stufe in Deutsch und Mathematik getrennt von den Kindern der 3. und 4. Stufe lernen und unterrichtet werden. In allen anderen Fächern werden alle Kinder gemeinsam unterrichtet. Selina, Frida und Maverick freuen sich schon sehr auf das Lesen, Schreiben und Rechnen in der 1. Stufe.

Leny, Luka und Mattis sind gespannt und neugierig darauf, wie es in der 2. Schulstufe sein wird und welche neuen Lerninhalte sie erwarten dürfen.

Johanna, Peter, Ferdinand, Lorena, Klara und Noah zählen auf der 3. Stufe zur Gruppe mit den meisten Kindern in einer Schulstufe. Zudem gehören diese Kinder nun schon zu den älteren, größeren und erfahrenen Kindern der Schule. Diese sechs Kinder werden bestimmt in der 3. Stufe genauso wie in ihren ersten beiden Schuljahren sehr fleißig, wissbegierig und motiviert die bereits gelernten Inhalte festigen, wiederholen und vertiefen und

eifrig mit neuen Lerninhalten weiterarbeiten und Schritt für Schritt Neues dazulernen.

Michael, Jonathan und Gabriel besuchen im Schuljahr 2023/2024 bereits die 4. Stufe und sind somit die ältesten und auch die größten Kinder der Schule. Die drei ehrgeizigen, fleißigen und sehr wissbegierigen Jungs werden sich für die Mittelschule in Sölden sehr intensiv und gewissenhaft mit Freude und viel Fleiß vorbereiten.

Tatjana Raich wird insgesamt 19 Wochenstunden im kommenden Schuljahr an der Volksschule Gurgl unterrichten. Sie unterrichtet die 3. und 4. Stufe in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und wird mit den Kindern aller Stufen werken und turnen. Die Englischlehrerin von der 3. und 4. Stufe wird auch Tatjana sein.

Silvia wird die Kinder der 1. und 2. Schulstufe in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht unterrichten. Von den Kindern aller Stufen ist Silvia im kommenden Schuljahr die Religionslehrerin,

Zeichenlehrerin sowie die Musiklehrerin. Von den 3 Wochenturnstunden Bewegung und Sport finden im Winter zwei Turnstunden wöchentlich (am Donnerstag-nachmittag) auf der Schipiste statt.

Die Kinder freuen sich im nächsten Schuljahr besonders auf die Martinsfeier im November, auf die kleine Nikolausfeier im Dezember in der Schule, auf das Weihnachtskrippenspiel, auf die Faschingsfeier in der Schule, auf die Schiwoche im März, auf den Zeichenwettbewerb, auf den Umwelttag/Aufräumtag im Juni, auf den Besuch der Feuerwehr, auf die Innsbruckfahrt (4. Klasse) und ganz besonders auf die geniale Spaßwoche (schwimmen, wandern, minigolfen, spielen, Naturparkhausbesuch, Heimatmuseum....) in der letzten Schulwoche.

Das Schuljahr 2023/2024 beginnt am Montag, den 11. September 2023 um 8 Uhr in der Schule. Der Unterricht am ersten Schultag endet um 10.50 Uhr.



Silvia **Ennemoser**
Direktorin



Sieger vom Gedenk- & Geburtstagsschießen und der Gildemeisterschaft 2023



Landesmeisterschaft 8. Juli:
Johann Bacher, Roland Fontana,
Hannes Maier, Marco Lenzner

SCHÜTZENGILDE

Mit viel Training zu guten Erfolgen

Mit erfreulichen 120 Teilnehmern ist vom 5. bis 7. Mai das Gedenkschießen für Josef Fiegl, das Geburtstagsschießen von Arno Gstrein & Daniel Fender sowie die Gildemeisterschaft 2023 in 50 Meter Kleinkaliber ausgetragen worden.

- 1. Platz & Gildemeister 2023 Josef Strigl mit 138 Ringen
- 2. Platz Arno Gstrein mit 135 Ringen und
- 3. Platz Daniel Klocker mit 131 Ringen

Die Schützengilde freut sich immer

wieder über die zahlreiche Teilnahme der Schützen, Jungschützen und Hobby-schützen aus der Gemeinde und den umliegenden Gilden.

Beste Ergebnisse brachten auch die Schützen bei der Teilnahme an der Kleinkaliber-Landesmeisterschaft, 50 m, am 8. Juli in Innsbruck.

Mannschaftsbewerb

- **Stehend aufgelegt:** 2. Platz SG Sölden
1: Marco Lenzner, Hannes Maier, Johann Bacher

- **Sitzend frei:** 3. Platz: Hannes Maier, Johann Bacher, Roland Fontana

Einzelbewerb

- **Sitzend frei:** 2. Platz Marco Lenzner (Männer), 1. Platz Hannes Maier, 8. Platz Roland Fontana (Senioren 1), 3. Platz Johann Bacher (Senioren 3)
- **Stehend aufgelegt:** 2. Platz Marco Lenzner (Männer), 4. Platz Hannes Maier (Senioren 1), 3. Platz Johann Bacher (Senioren 3)
- **Liegend frei:** 3. Platz Lukas Klotz (Männer), 2. Platz Arno Gstrein, 4. Platz Josef Strigl (Senioren 1);

Gratulation allen Schützen für die Top Leistungen und weiterhin **Gut Schuss**.

Jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr ist der Schießstand / Kleinkaliber geöffnet. Gruppen & Vereine gerne nach Vereinbarung. Informationen, Aktuelles und Termine sind auf der Homepage www.sg-soelden.at nachzulesen.

Carola **Klotz**
Schriftführerin



Ungeschützen Sieger



v.l. Sportlicher Leiter Hannes Meier,
Gildemeister 2023 Josef Strigl,
OSM Daniel Fender



Gedächtnisspeicher in Lehn

© Ötztaler Museen



Unizentrum Obergurgl 1939-1940

© Archiv Ötztaler Museen

ÖTZTALER MUSEEN

Von Gletschern über Denkmälern zum Symposium: Die Ötztaler Museen haben vieles zu bieten

Die Ausstellung „Ötztaler Gletscher, Katastrophen, Klimawandel, Kunst“ im Turmmuseum ist seit 1. Juni zu sehen und zieht viele Besucher an: Kunst- und Gletscherinteressierte gleichermaßen. Das Team der Ötztaler Museen hat die Ausstellung gemeinsam mit Veronika Raich vom Alpenverein-Museum gestaltet. Das Rahmenprogramm bietet nicht nur Führungen

durch die Ausstellung oder Exkursionen auf den Gletscher, sondern auch Vorträge. Am 15. September um 19 Uhr im Turmmuseum in Oetz hält Franz Jäger einen Vortrag über „Der Vernagtferner – der Dämon des Ötztales“. Während der „Kleinen Eiszeit“ war der Vernagtferner im Rofental bei Vent berüchtigt für sein häufiges und rasches Vorstoßen: ein See wurde aufgestaut und große Teile des

Tales mehrfach überflutet. Franz Jäger erzählt, welchen Umgang die Menschen im Ötztal mit dieser immer wiederkehrenden Gefahr fanden.

Tag des Denkmals in Lehn

Auch in Lehn ist das Veranstaltungsprogramm im Sommer und Herbst vielfältig. Etwa am 24. September, dem Tag des Denkmals: Der Gedächtnisspeicher in Lehn wurde vor zehn Jahren eröffnet. Seitdem sammeln und speichern die Mitarbeiter der Ötztaler Museen darin Wissen zum Ötztal. Am heutigen Tag des Denkmals können die Besucher hinter die Kulissen blicken. Architekt Benedikt Gratl erzählt über die Sanierung des ehemaligen Schmidlas-Hauses (heute: Gedächtnisspeicher), Edith Hessenberger und Annine Seebacher führen durch die Räume. 

Verena **Sauermann**
Ötztaler Museen

© Bibliothek Ferdinandum



Aquarell von Abraham Jäger: Der Vernagtferner und der Eisstausee im Rofental 1601



ÖTZTALER MUSEEN

Symposium zur NS-Zeit im Ötztal: 28. & 29. September – Universitätszentrum Gurgl

Aktuell wird von den Ötztaler Museen ein Forschungsprojekt zur NS-Zeit im Ötztal koordiniert. Rund 25 Wissenschaftler forschen derzeit zu den Ereignissen im Ötztal in den Jahren 1933–1945. Erste Ergebnisse werden am 28. und 29. September im Universitätszentrum in Obergurgl präsentiert und diskutiert.

Zur NS-Zeit im Ötztal liegen bis dato kaum zeitgemäße wissenschaftliche Forschungsarbeiten vor. Die Ötztaler Museen haben ihrem Leitbild entsprechend als Regionalmuseen die Aufgabe, sukzessive alle Bereiche der Talgeschichte zu erforschen und zu vermitteln. Gerade in Zeiten multipler Krisen bietet sich ein Blick auf die größte Krise des 20. Jahrhunderts und ihre Implikationen für das Ötztal an. Mithilfe von LEADER-Mitteln können allen voran zwei Teilbereiche dieser Forschungsarbeiten gefördert werden. Zum einen wird eine Grundlagenforschung zum Schützenwesen in der NS-Zeit, sowie zur Errichtung des Schießstandes in Sölden vorgenommen. 2018 wurde der besagte Schießstand in Sölden unter Denkmalschutz gesetzt, er war 1940 erbaut worden und sollte Symbol für die Wehrhaftigkeit der alpinen bäuerlichen Bevölkerung sein.

Zum anderen ist ein weiteres zentrales Paket der Themenkomplex des Widerstandes, der Desertion sowie der Situation der Wehrmachtssoldaten im Ötztal. Auch hier spielen Erinnerungen und Erzählungen von den Deserteuren und den Widerständigen bis heute eine große Rolle. Ziel des Projekts ist darüber hinaus das Sichten von möglichen Ausstellungsstücken für eine Ausstellung zur NS-Zeit, sowie ein Forschungsbericht, der weiteren Forscher zur aufbauenden Arbeit zur Verfügung gestellt werden soll.

Alle weiteren Forschungsarbeiten werden vom Planungsverband Ötztal, von den Ötztaler Gemeinden Sölden, Längenfeld, Umhausen, Oetz, Sautens, und mit Unterstützung der Gemeinden Haiming und Roppen finanziert. Die Bürgermeister dieser Gemeinden stehen damit geschlossen hinter dem Forschungsprojekt und unterstützen es im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die Universität Innsbruck ist mit dem Institut für Zeitgeschichte Kooperationspartner dieses Forschungsprojektes.

Die Forschungsarbeiten fokussieren auf Fragen rund um die NS-Strukturen vor 1938, die Wirtschaft im Ötztal, die Situation der Schulen, Fragen rund um NS-Verbrechen und Zwangsarbeit, Desertion, oder Volkskultur und Kunst.

Erste Ergebnisse zu den Forschungsarbeiten werden im Rahmen eines Symposiums am 28. und 29. September in Obergurgl (Unizentrum) präsentiert. Das Symposium ist öffentlich zugänglich, interessiertes Publikum ist herzlich willkommen. Im Sommer 2025 soll schließlich ein umfangreicher Sammelband zum Thema präsentiert werden und eine Ausstellung zur NS-Zeit im Ötztal gezeigt werden. Die Ötztaler Museen und das Team der Forschenden freuen sich über Unterstützung aus der Bevölkerung, über lebensgeschichtliche Erzählungen, Hinweise auf interessante Zeitzeugen oder auch Objekte, die für die Dauer der Ausstellung ausgeliehen werden können.

MMag. Dr. Edith **Hessenberger**

Ötztaler Museen



*Irina Santer, Johanna Scheiber und Michaela Simonich-Mader**Michaela Simonich-Mader*REGIONAL

Physio 3.0 – Therapiemöglichkeiten der besonderen ART

„**A**ls ich zum verabredeten Termin in die Gemeinschaftspraxis von PHYSIO 3.0 – Simonich-Mader Michaela, Santer Irina, Scheiber Johanna in die gewohnten Praxisräume der vormals Physio-Mader erschien, wurde ich sofort von den drei Genannten herzlich empfangen. Heute wollte ich mal mehr erfahren, welche Vorteile eine Praxisgemeinschaft mit sich bringt und natürlich auch welche Menschen dahinterstehen. Drei ganz verschiedene Persönlichkeiten mit gleicher, aber doch auch sehr differenzierten Ausbildungen und Fähigkeiten, welche ein breites Spektrum an Hilfeleistungen aber auch Heilverfahren anbieten können. Mich interessierte aber auch wer persönlich dahintersteckt und warum gerade die drei ihre Berufung auf die unterschiedlichste Weise gefunden haben. Im Gespräch mit Michaela, Irina und Johanna wurde nicht nur über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten gesprochen, sondern auch in besonderer Weise darauf hingewiesen, dass ihnen auch ganz besonders die Prävention, also

Vorsorge, dass es nicht zu schweren Erkrankungen und Verletzungen kommt, wichtig ist. Auch da könne man schon sehr viel im Vorfeld mit den Patienten arbeiten. Analysen jeglicher Art werden in der Physio 3.0 angeboten. In ihren Teambesprechungen, welche wöchentlich stattfinden, werden komplexere Patientenbeispiele und was es Neues an Therapiemöglichkeiten gibt besprochen. Mit laufenden Fortbildungen bringen sie ständig Neues in die Praxis ein, um ihre Patienten so rasch wie möglich an ihr Ziel zu bringen.

Michaela Simonich-Mader, welche 2015 die Praxis eröffnet hat, bringt sehr viel Erfahrung mit ins Team. In den letzten Jahren hat Michaela viele Aus- und Weiterbildungskurse besucht und kann dieses Knowhow jetzt auch an ihre jüngeren Kolleginnen weitergeben, aber dies ist natürlich auch umgekehrt der Fall. Beeindruckend ist besonders das weit gefächerte Angebot der Therapiemöglichkeiten, von Sportphysiotherapie, Wirbelsäulen-Ge-

lenksbeschwerden oder Muskel-Faszien bis zur Behandlung von Kopfschmerz-Schwindel-Tinnitus ist alles dabei. Aber auch eine Reihe von Spezialbehandlungen wie Schwangerschaftsbegleitung-Rückbildung, Beckenbodenbeschwerden, Wirbelsäulen-Fußanalyse bei Kindern, Therapien bei neurologischen Erkrankungen, Atembeschwerden, um hier nur einige zu nennen, werden angeboten. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass hauptsächlich Michaela auf die Behandlungen mit Kleinkindern und Schwangeren, Beckenbodenbeschwerden und viszerale Therapie spezialisiert ist. Weiters stehen viele Geräte zur Verfügung wie K-Laser, Stoßwelle, Kaltes Rotlicht, ExtrazellMatrix, Lymphomat die den rascheren Behandlungserfolg unterstützen. Wie eingangs schon erwähnt wollte ich aber auch mehr über die „drei Mädels“ erfahren und sie haben mir ihren ganz persönlichen Werdegang erzählt.“

Michaela Simonich-Mader hat sich 2015 mit der Eröffnung ihrer Einzelpraxis in



Sölden, Schmiedhofstraße 2, ihren Traum von einem eigenen Arbeitsplatz in den Bergen erfüllt. Sie wollte dort arbeiten wo andere Urlaub machen. Nachdem Michaela in Mautern bei Krems die Volks- und Hauptschule besucht hat, besuchte sie anschließend das Sportgym in Krems, machte anschließend die Ausbildung zur Physiotherapeutin in Wien und arbeitete dann in verschiedenen Rehas um Berufserfahrung zu sammeln. Sie hatte in den Jahren 2010 – 2015 eine eigene Praxisgemeinschaft in Krems gegründet. Zahlreiche außergewöhnliche und interessante Zusatzausbildungen wurden während dieser Zeit aber auch bis heute von ihr gemacht. Im Gespräch mit ihr spürte ich, dass Michaela mit „Leib und Seele“ ihren Beruf ausübt. Auf die Frage ob sie auch öfters im Betrieb ihres Mannes, der sich gleichzeitig seinen Lebenstraum mit einer Chalet Vermietung und einem Gourmetrestaurant erfüllt hat, mithilfe, antwortete sie ganz klar, dass sie gerne anpacke wenn Not an der Frau ist und Freude daran hat, aber ihr Herz in der Physiotherapie ist. Ansonsten hat sich Michaela in Sölden sehr gut integriert. Mit ihrer offenen und fröhlichen Art geht sie auf Menschen zu und so hatte sie auch kein Problem sich mit uns Ötztalern anzufreunden. In ihrer Freizeit ist Michaela oft in den Bergen zu finden. Sei es beim Wandern, Bergsteigen, Klettern oder Mountainbiken im Sommer als auch beim Schitourengehen und Schifahren im Winter. Eine Auszeit vom Alltagsleben nimmt sich Michaela mit ihrem Gatten einige Male im Jahr und dort stehen Reisen in die verschiedensten Länder der Welt an. Sie liebt es andere Kulturen, Länder und Leute zu entdecken. Und wenn es dort noch Berge gibt, dann ist sie glücklich.

Irina Santer ist im Ortsteil Plödern aufgewachsen und wurde schon in eine sehr sportliche und naturverbundene Familie hineingeboren. Nicht zuletzt die Nähe zu den Innerwalder Pisten war der Anlass, dass Irina bereits sehr früh auf die Schi gestellt wurde. Da bekanntlich Übung den Meister macht, förderten ihre Eltern ihr „Schitalent“ letztlich damit, dass sie jeden Tag mit ihren beiden Kindern nicht den Spielplatz, sondern die Schipiste aufsuch-

ten. Irina war ein wahres Talent auf zwei „Bretteln“ und so räumte sie bei zahlreichen Kinder- und Jugendrennen viele gute Platzierungen ab. Nach der Volksschule in Sölden besuchte sie die Schihauptschule in Neustift im Stubaital und dann die Schi-handelsschule in Stams. Irina verfolgte nämlich weiter ihr Ziel Schirennläuferin zu werden. Das nötige Glück fehlte dennoch und Irinas Verletzungen bremsen ihren Weg zur Profisportlerin. Dadurch bekam sie sehr früh Einblick in die Therapiewelt der Sportreha, dieser sollte ihr aber nach Beendigung ihrer Schikarriere genau zu ihren heute gewählten Beruf, in dem sie ihre exakte Berufung gefunden hat, verhelfen.

So fing Irina eine Ausbildung zur medizinischen Masseurin und Heilmasseurin am AZW Innsbruck an und besuchte dann anschließend die Berufsfachschule für Physiotherapie in Bayern. Zahlreiche Praktika in verschiedenen Kliniken und Rehasentren wurden dann von ihr in weiterer Folge absolviert. 2017 startete Irina in ihr Arbeitsleben und bekam von Michaela die Chance in ihrem Team mitzuarbeiten. Die Zusammenarbeit der beiden war sehr gut, allerdings entschied sich Irina 2019 die österreichische Nationalmannschaft der Schidamen als Physiotherapeutin zu unterstützen und nebenbei die Ausbildung als Sportphysiotherapeutin zu starten. Das „Herumkommen“ in die besten Schiorte der Welt als auch das Flair des Schizirkus, das Irina ja irgendwie von früher kannte, reizte sie sehr. Auf die Frage ob Spitzensportler eine andere Behandlung als „normale Patienten“ erhalten, antwortete Irina mit JA. Sportler hätten oft ein anderes Körpergefühl, da der Körper ja ein Teil ihrer „Arbeit“ ist. Therapien müssten oft auf den Punkt gebracht werden, da sehr oft keine Zeit für eine „Normale Heilung“ ist, um am nächsten Tag wieder auf Höchstleistung performen zu können. Nach 4 Jahren im Schiweltcup und drei Großereignissen (2x Weltmeisterschaft, 1x Olympia in China) wollte sie wieder nach Hause und eine neue Herausforderung annehmen. Irina erfüllte sich dann auch 2020 den Wunsch eines Eigenheimes und konnte in ihr Haus in Sölden, Plödern einziehen. Erholung und Ausgleich fin-



Irina Santer

det Irina auch heute noch beim Sport. Mit ihrem Freund Julian geht sie nach wie vor gerne Schifahren, Schitouren aber auch Radfahren und Downhillen stehen auf dem Programm. Ganz tiefenentspannt ist Irina „auf Gaislach“ wo sie in der „Thaya“ ihrer Eltern gerne mal einen Tag relaxt, aber auch das Reisen in ferne Länder begeistert Irina immer wieder. 2023 ist Irina nun in die neue Außenstelle der Praxis im Sozialzentrum Sölden eingezogen, wo sie sich sehr wohl fühlt und ihr Klientel bestens betreuen kann.

Johanna Scheiber ist in Sölden, Moos aufgewachsen und besuchte die Volks- und Hauptschule in Sölden. Schon früh entdeckte Johanna ihre Leidenschaft zum Fußballspielen und spielte in der SPG Sölden, zuerst als Spielerin in verschiedenen Positionen, wechselte aber nach einem Jahr zur Torfrau, wo sie dann ihr ganzes diesbezügliches Talent ausspielen konnte. Im Tor fühlte sich Johanna einfach wohl und so kam es dann auch, dass sie im Alter von 14 Jahren als Torfrau bei Wacker Innsbruck engagiert wurde. Nachdem Johanna in Sölden die Haupt- und Volksschule besucht hatte, besuchte sie das Oberstufenrealgymnasium in Volders, wo sie neben ihrer Spieltätigkeit bei Wacker auch ihr musikalisches Talent zum Ausdruck bringen konnte. Neben Klarinette, welche sie schon sehr früh in der Musikschule Ötztal



Johanna Scheiber

gelernt hatte, wurde zusätzlich Saxophon gelernt. Nach Abschluss des Gymnasiums wurde für Johanna relativ schnell klar, dass sie mit und am Menschen arbeiten

möchte. Ihre Ausbildung zur medizinischen Masseurin machte Johanna dann beim renommierten Ausbildungspaar Dr. Bergler in Graz und anschließend studierte sie an der UMIT Hall Physiotherapie. In dieser Zeit betreute sie auch schon die Fußballdamen Wacker mit ihren erworbenen Fähigkeiten. Sport begleitet Johanna schon ihr Leben lang und so war es nicht verwunderlich, dass sie es nach Abschluss ihres Studiums in Hall für ein halbes Jahr nach Deutschland zum VfB Stuttgart verschlug, wo sie in der Reha Welt Fußballer und SportlerInnen jeglicher Sportart therapieren konnte. Auch sie zog es aber wieder in die Heimat zurück und so begann sie am 14. Oktober 2019 in der Praxis von Michaela zu arbeiten. Die gute Zusammenarbeit ist bis heute aufrecht geblieben und auch Johanna konnte ihr ganzes Wissen, welches sie an den verschiedenen Stationen ihrer Ausbildung

erworben hat, einbringen. Laura Stigger, das heimische Aushängeschild in Sachen Mountainbiken, wird schon seit einigen Jahren von Johanna betreut. Auch beim Weltcupmountainbiketeam JB Racing werden weitere 8 Athleten von Johanna betreut. Mit diesem oft sehr strengen Wochenprogramm ist es für Johanna besonders wichtig einen Ausgleich zu finden. Privat findet man sie oft beim Radfahren auf der Straße oder im Gelände oder im Winter beim Schitourengehen. Mit ihrer Freundin Michelle geht sie aber auch mal gerne Tennisspielen. Städtetrips sind ihre private Leidenschaft. Zu kurz dürfen aber auch nicht ihre Freunde kommen, mit welchen sie gerne zusammen musiziert oder einfach die Seele baumeln lässt. 🏔️

Susanne **Gritsch**
Redaktionsteam

FREIWILLIGE FEUERWEHR GUGL

Kindergarten auf Besuch

Am 14. Juni stand für den Kindergarten Gurgl der Besuch der Feuerwehr am Programm. Gemeinsam mit den

Betreuerinnen wurden die Kinder in der Feuerwehrrhalle begrüßt und durch die Feuerwehrrhalle geführt. Von den Mit-

gliedern wurden verschiedene Geräte wie Atemschutz, Hebekissen, Bergeausrüstung vorgeführt und die Kinder durften auch selbst Hand anlegen. Großen Spaß hatten Sie natürlich beim Betätigen des Strahlrohres.

Als Highlight kam dann noch die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Obermaschinist Andreas Gamper fuhr mit den Kindern und den Begleiterinnen eine Runde durch den Ort.

Um die Energiereserven wieder aufzufüllen, wurden den Kindern großzügigerweise Burger vom Top Mountain Crosspoint spendiert. Alle Kinder hatten einen unvergesslichen Vormittag bei der Feuerwehr. Herzlichen Dank an die Kindergartenbetreuerinnen, dem Team vom Crosspoint und den Mitgliedern der FF Gurgl, die dies ermöglicht haben. 🏔️

Roman **Neurauter**
Schriftführer



v.l. Peggy Gamper, Kinder und Betreuerinnen des Kindergartens Gurgl



© Martin Klotz



JUNGBAUERN SÖLDEN

Bubble Soccer Turnier

Zum ersten Mal veranstalteten die Jungbauern heuer ein Bubble Soccer Turnier am Fußballplatz in Zwieselstein. Die Regeln waren einfach – ähnlich wie beim Fußball mussten die Spieler versuchen, so viel Tore wie möglich zu schießen. Einziger Unterschied dabei, die Spieler steckten in einer aufblasbaren transparenten Kugel. Das Anrempeln

und Schupsen war dabei ausdrücklich erwünscht. 13 Teams stellten sich der Herausforderung und nahmen am Turnier teil. Gratulation nochmals an die „WC-Enten“ welche als Sieger hervorgingen. Das Turnier ließen alle Teilnehmer anschließend in der Vereinshütte der SPG Sölden ausklingen.

Ein großes Dankeschön an die SPG Sölden, welche den Platz sowie ihre Vereinshütte zur Verfügung stellten. Ebenfalls gilt auch der Raiffeisenbank Sölden, den Jungbauern Oberperfuß sowie allen Helfern, Teilnehmern und Besuchern ein Dank. 🏆

Katharina **Fiegl**
Obmann

© TC GURGL 2000



TC GURGL 2000

Neue Tennisplätze für Gurgl

Nach 20 Jahren Sommer- und Winterbetrieb (Eislaufplatz) hat man sich entschieden, den „Kunstrasen Tennisplatz“ in Obergurgl General zu sanieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Makarius Fender, der sich von Anfang an sehr bemüht hat, dass Gurgl neue Plätze bekommt. Auch natürlich vielen Dank an die zuständigen Gemeinderäte, die dem Projekt alle positiv gesinnt waren. Nach längerer Planungsphase wurde dieses Frühjahr der gesamte Unterboden abgetragen und begradigt. Es

stellte sich heraus, dass auch der Frostkoffer sehr schlecht war. Das winterliche Wetter im Mai erschwerte ebenfalls die Bauarbeiten. Vielen Dank an Lukas Ronacher und das Team der Strabag für die gute und termingerechte Arbeit.

Das Verlegen der neuen „Red Court“ Plätze von der Firma HL Lautischer hat sich dann leider auch noch ein wenig verzögert. Mitte Juni konnten dann die Tennisspieler den Spielbetrieb starten. Während der gesamten Bauzeit hatte Pir-

min Gstrein von der Firma Thaler und Riml die Bauaufsicht – vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Die Plätze sind hervorragend zu spielen, sehr ähnlich einem richtigen Sandplatz aber viel weniger pflegeintensiv. Auch das Kindertraining wurde nach Fertigstellung wieder gestartet. Erfreulicherweise sind wieder mehr als 30 Kinder mit Trainer Rudi Waldhard beim Trainieren und Spielen. Vielen Dank wiederum an Rudi, der seit über 20 Jahren verlässlich und kompetent die Kinder und Erwachsenen trainiert. Anfang September wird im Rahmen des Abschlussturniers der Kinder eine kleine Einweihungsfeier mit Grillerei veranstaltet.

Der Tennisclub Gurgl hofft, dass viele Einheimische und Gäste dieses großartige Angebot, auf 2000 Metern Seehöhe solche hochwertigen Tennisplätze zu haben, nutzen und wünscht allen noch einen schönen Sommer mit einer langen Tennissaison. 🏆

Michael **Zwischenbrugger**
Obmann



© Pfarrgemeinderat



PFARRGEMEINDERAT

Firmung & Kirchtag

Firmung mit Bischof Hermann Glettler

Nach Monaten der Vorbereitung, war es am 11. Juni dieses Jahres für die heurigen Firmlinge endlich so weit. Der Termin für die Firmung in der Pfarrgemeinde Sölden war gekommen. Diese Firmung war, nicht nur für die 18 Firmlinge, etwas ganz Besonderes.

Als ob der Anlass der Firmung und das Spenden des hl. Sakraments an die jungen Menschen nicht schon genug Grund zur Freude gewesen wäre, war es dieses Jahr auch aufgrund der vielen Mitwirkenden und nicht zuletzt wegen des Firmspenders, unserem Bischof Hermann Glettler, eine ganz spezielle Feier. Große Feste werden immer nur dann zu etwas ganz Besonderem, wenn sich der Spirit auf alle Mitwirkenden und Mitfeiernden überträgt. Das war bei dieser Firmung der Fall.

Die Firmlinge samt ihren Familien und Paten haben diesen ganz bestimmten Spirit an alle Mitwirkenden und Kirchgänger versprüht. Dank dieser Stimmung wird

diese Firmung 2023 in Sölden vermutlich nicht nur den Firmlingen noch lange in Erinnerung bleiben.

Sölder Kirchtag – ein gelungenes Fest

Am Sonntag den 2. Juli wurde, wie gewohnt, das Kirchenpatrozinium der Pfarrkirche Sölden „Mariä Heimsuchung“ in Sölden gefeiert. Das Wetter spielte mit, sodass auch heuer, zum zweiten Mal in Folge, alle drei Prozessionen durchgeführt werden konnten. Der Herr scheint uns, in dieser Sache, wohl gesinnt zu sein... im Anschluss an die Kirchtagsprozession, wurde auch in diesem Jahr, traditionell, zum Kirchtagsfest im „Waldele“ beim Musikpavillon geladen. Ganz nach dem Grundgedanken der ehemaligen Pfarrer, sollte dieses Fest für jeden ein geselliger Anlass zum Zusammenkommen, aber vor allem auch leistbar, sein. Bei einem Frühschoppen der Musikkapelle Sölden und darauffolgender weiterer einheimischer, musikalischer Unterhaltung konnte noch den ganzen Nachmittag lang, mit gutem Essen, Trinken und Kaffee und Kuchen,

miteinander getanzt und gefeiert werden. Der Pfarrgemeinderat möchte sich recht herzlich, für die rege Teilnahme, Aller die gekommen sind, bedanken! Es ist auch für die Organisatoren immer wieder eine Genugtuung, wenn von so vielen Einheimischen und Gäste der Zuspruch, in Form eines Besuchs des Festes, zum Ausdruck gebracht wird. Ebenfalls möchte sich das Organisationsteam bei den vielen, vielen freiwilligen Helfern für die Unterstützung bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre so ein Fest niemals möglich, „**donkschen enk ollan**“! In diesem Sinne kann man das Kirchtagsfest auch in diesem Jahr, getrost als rundum gelungen bezeichnen! Somit blicken die Organisatoren mit der Hoffnung auf die überirdische – aber auch irdische Unterstützung, zuversichtlich auf das kommende Jahr, damit auch dann wieder alle drei Prozessionen stattfinden können und am Kirchtag gemeinsam gefeiert werden kann!

Sibille **Gstrein**
Schriftführerin



WEITERE INFOS

► bikerepublic.soelden.com

ÖTZTAL TOURISMUS

Bike Republic Sölden: Neues Terrain für Anfänger

Kein gewöhnlicher Bikepark – die BIKE REPUBLIC SÖLDEN (BRS) ist eine Nation für alle! Diesen Anspruch unterstreicht die Saison 2023 mit einem neuen anfängertauglichen Areal bei der SCHTIRGGAR LINE. Außerdem erweitert die BIKE REPUBLIC SÖLDEN ihr Staatsgebiet mit einer Line in Deutschland und bekommt mit dem Indoor-Bikepark der AREA 47 eine Schlechtwetter-Alternative direkt im Ötztal.

Anno 2015 gegründet, gilt die BIKE REPUBLIC SÖLDEN als individuellstes Bike-Projekt der Alpen – hier dreht sich alles um Fairness, Respekt und Gemeinschaft. Statt Gästen gibt's Bürger, statt Ego-Trips die Devise ONE FOR ALL. Unabhängig von Herkunft, Alter und Skills fühlen sich alle Bikerfans in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN willkommen, zuhause und im Flow. Ein riesiges Netz an 18 Naturtrails, 12 ökologisch gebauten Shaped Lines, 13 Endurostrecken, 214 Kilometer MTB-

Touren und zwei Pumptracks im Tal bildet eine grandiose Bike-Spielwiese in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden – eingebettet in die grandiose Kulisse der Ötztaler Alpen und ansteckende Bike-Leidenschaft der Locals.

Neues Anfängerterrain im Ortszentrum

Aller Anfang ist schwer? Muss nicht, meint die BIKE REPUBLIC SÖLDEN, und baut ihre Infrastruktur für Einsteiger laufend aus. Mit Saisonstart 2023 wurde ein neues „Skill Center“ bei der SCHTIRGGAR LINE eröffnet. Auf einer Fläche von rund 400 m² bietet das Areal Möglichkeiten zum Kurventraining, eine Dropbatterie für erste Sprünge sowie einen flachen Übungsplatz, um an der Brems- und Kurventechnik zu feilen. Das frei zugängliche Set-up eignet sich perfekt dafür, um Schritt für Schritt in den Bikesport hineinzuwachsen. Bereit fürs Gelände? Mit dem kostenlosen Zentrumsshuttle geht's

bequem an den Start der grünen Beginner-Strecke SCHTIRGGAR LINE. Diese trägt auch unerfahrene Biker über lange Roller und leichte Steilkurven zurück in den Ort – Erfolgserlebnis garantiert!

Zusätzlich ist das Übungsareal mit einer Bikewash-Station, Radständern und Sitzmöglichkeiten ausgestattet.

Ötztal Tourismus





ÖTZTAL TOURISMUS

Sommer, Gurgl, hochalpine Wellness!

Bergluft, wandern und biken oder schwitzen in der Sauna: Wo kann man schon im Hochsommer wellnesen? Gurgl hat Potenzial, als einzigartige hochalpine Wellness-Destination der Alpen. Ein umfassendes Sommer-Wellness-Angebot soll künftig ein zentraler Buchungsgrund für unsere Gäste sein.

Was ist das Ziel?

Hochalpine Sommer-Wellness als attraktives, exklusives Nischen-Produkt. Zusätzlich zu klassischen Wellness-Angeboten können Gäste bei uns auf über 2.000 m, bei angenehmen Temperaturen, den ganzen Sommer aktiv sein. Insgesamt soll das neue Sommer-Erlebnis Wertschöpfung und Nächtigunzzahlen steigern. Hochalpine Sommer-Wellness soll bei allen Aktivitäten und in der gesamten Destination erlebbar sein. In der Natur, in der Unterkunft und anderen Betrieben (bspw. Restaurants).

Maßnahmen bis Herbst 2023 (teilweise umgesetzt):

- **High Alpine Summer Guides:** Guide-Ausbildungen, in Kooperation mit dem Alpincenter und Ötztal Tourismus mit Einbindung der Naturpark Ranger

- **Natur Lounge Zirbenwald:** Zwei Plattformen bei Wasserfällen inkl. Fotopoint, Plattform (Bühne) und Klettersteig, Wegsanierungen
- **Audio Guides:** Erlebnisinszenierung von Wanderungen, insbesondere im Zirbenwald, Rotmoos- und Gaisbergtal, (Rund)weg Piccard-Brücke.
- **Mountainbike-Gesamtkonzept:** Wegsanierung Ploarn bzw. Gurgler Achweg, Wegsanierung Obergurgl bis Schönwieshütte- bzw. Langtalereckhütte
- **Genuss-Klettersteig Hohe Mut:** Klettersteig auch für EinsteigerInnen im Schwierigkeitsbereich A/B
- **Kulinarische Genuss-Wanderungen und Bike-Touren:** Anpassungen des Wander- bzw. E-Bike-Wochenprogrammes
- **Höhenstudie in Zusammenarbeit mit dem Universitätszentrum Obergurgl** (= wissenschaftliche Studie über die positiven Effekte der Höhenluft), Langzeitstudie mit Einheimischen, Gästelabor zum Demonstrieren der Vorteile des Höhengaufenthaltes (z.B. Stresslevel, Blutdruck, etc.)
- für Events
- **Hohe Mut Sattel:** Aufwertung des Kraftplatzes ‚Hohe Mut‘ als Gletscherbühne, Bessere Inszenierung und Wege-Sanierung nach Bedarf
- **Audio Guides:** (Rund)Weg Piccard-Brücke inkl. Geschichten zur Piccard Landung
- **Pirchhütt – Kressbrunnen:** Wegverbindung Pirchhütt-Kressbrunnen wird als Kneippweg mit Motorikpark aufgewertet. Zusätzlich erbauen wir einen kleinen Mountainbike-Parcours südlich des Hotel Hochfirst.
- **Mountainbike-Gesamtkonzept:** Gesamtkonzept inkl. Integration Ötztal Radweg
- **Bäuerliche Genuss-Forstmeile:** Inszenierung bäuerlicher Historie und sportlicher Aspekte früherer bäuerlicher Arbeit. Ca. 20 Stationen mit Fitness-Geräten empfinden die Arbeit der Bauern nach.
- **Beilstein:** Aufwertung des Kraftplatzes durch mögliche Sanierungen und kleineren Infrastrukturarbeiten, Rundweg

Projekte in Planung:

- **Natur Lounge Zirbenwald:** Wassererlebnis Speicherteich inkl. Seebühne



**GEM
2GO** Die
Gemeinde
Info und
Service App

**DIE WICHTIGSTEN
INFOS
DEINER GEMEINDE**

**ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT**



ÖTZTAL TOURISMUS

Skiweltcup Gurgl: Top Quality Skiing trifft auf Rennprofis

Am 18. November findet in Gurgl ein sportliches Großevent der Extraklasse statt, der Winter 2023/2024 wird mit einem Herrenslalom des AUDI FIS Skiweltcups eröffnet. Gestartet wird auf der Kirchenkarpe in Hochgurgl und endet im Zielgelände beim Top Mountain Cros-

sport. Abseits des Rennens gibt es auch ein exklusives Rahmenprogramm zum Winterauftakt in Obergurgl.

Ötztal Tourismus



NEXT GENERATION

Nachhaltigkeit als Mission

Die jungen Söldner wollen ihren Lebensraum ressourcenschonend gestalten. Input dafür holten sie sich etwa beim größten Nachhaltigkeitsfestival Europas in Berlin oder beim Austausch im Rahmen des „Next Generation Sölden Summit 2.0“.

Die Arbeitsgruppe „Next Generation“ von Zukunft Sölden hat es sich zum Ziel gemacht, die Anliegen der jungen Söldner zu vertreten und zu fördern. „Dabei versuchen wir, uns laufend Ideen für neue Projekte zu holen“, erklärt Benjamin Kneisl. Ein Beispiel dafür ist der Besuch

des Greentech Festivals in Berlin, der größten Plattform in Sachen Nachhaltigkeit Europas. Eine Gruppe von sieben Söldner nahm an der heurigen Auflage teil – mit vorbildlicher An- und Abreise per Zug – und kehrte mit wertvollen Impulsen zurück. Etwa in puncto moderne Technologie, welche dabei helfen kann, ohne Verzicht auf Komfort den Wasserverbrauch zu reduzieren. „Bewusste Ernährung und weniger Fleischkonsum liegen absolut im Trend. Ein veganer Burger kann auch schmecken“, bringt Teilnehmer Emanuel Schöpf einen weiteren Aspekt ins Spiel.

Information als Auftrag

Was ist der Stand bei Söldens großen Zukunftsvorhaben? Aktive Information stand bei der zweiten Auflage des Next Generation Sölden Summit 2.0 am Programm. Knapp 40 junge Söldner wollten's wissen und trafen sich im Ambiente des sommerlichen Falcon Sundowner an der Mittelstation der Gaislachkoglbahn. Neben einem Update zum Projekt Freizeit Arena Neu erhielten sie einen Impulsvortrag von Raphael Kuen, Lebensraum Ötztal Manager. „In Sachen Nachhaltigkeit existiert schon vieles bei uns im Ötztal. Darauf müssen wir auch hinweisen“, so Kuen. Mit der Initiative „Perspektive Tourismus“ soll das Verständnis beim Nachwuchs für die Leitbranche und deren beruflichen Möglichkeiten vermittelt werden. Im Herbst 2023 erfolgt der Auftakt zum Kultur.Land.Botschafter, bei dem Ötztaler sich wertvolles Wissen und alte Kulturtechniken aneignen können. Spannende Details – selbst für Einheimische – offenbarte der Blick hinter die Kulissen der Bergbahnen Sölden. Die erfolgreiche Entwicklung der Rodelbahn von der Mittelstation der Gaislachkoglbahn untermauerte Prokurist Philipp Falkner mit dem Hinweis auf über 50.000 Fahrten in der Wintersaison. Schon gewusst? Mit der Abfahrt von der Schwarzen Schneid bis zur Talstation der Gaislachkoglbahn verfügt Sölden über den „Longest run“ in Österreich mit einer Länge von 15 Kilometern.

Ötztal Tourismus



© Christoph Nösig



MITTELSCHULE

Straßensammlung für die Krebshilfe Tirol

Die Schüler der 3a-Klasse der Mittelschule Sölden mit Klassenvorstand Christoph Gstrein haben eine bemerkenswerte Leistung erbracht, indem sie im Rahmen einer Straßensammlung 3.586,71 Euro für die Krebshilfe Tirol gesammelt haben. Diese großzügige Spende wird dazu beitragen, krebsbetroffenen Familien in Tirol eine Unterstützung zukommen zu lassen.

Die Schüler haben sich mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft für diese wertvolle Aktion eingesetzt. Sie sind von Haus zu Haus gegangen und haben in ihrer Gemeinde auf die wichtige Arbeit der Krebshilfe Tirol aufmerksam gemacht. Das beeindruckende Ergebnis ihrer Bemühungen zeigt, wie sehr ihnen

das Wohl anderer Menschen am Herzen liegt.

Die gesammelte Summe wurde in der Mittelschule mit großer Freude der Krebshilfe Tirol übergeben. Diese Organisation unterstützt seit vielen Jahren krebskranke Menschen und ihre Familien in Tirol, indem sie ihnen finanzielle Unterstützung, Beratung und Begleitung bietet. Mit der großzügigen Spende können nun noch mehr betroffene Familien von diesen wichtigen Leistungen profitieren.

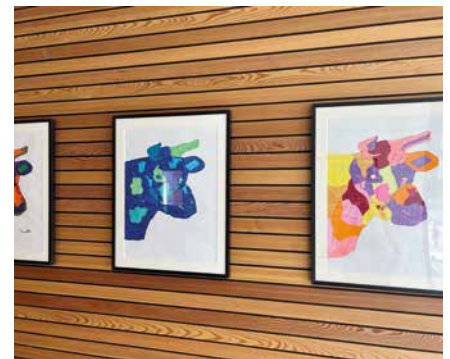
Frau Direktorin Ursula Stecher zeigt sich stolz über das Engagement der Schüler: „Unsere Jugendlichen haben gezeigt, dass sie nicht nur im Unterricht Großes leis-

ten können, sondern auch außerhalb des Klassenzimmers. Wir sind beeindruckt von ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem Einsatz für krebsbetroffene Familien. Diese Aktion hat ihnen die Möglichkeit gegeben, Verantwortung zu übernehmen und einen positiven Beitrag für ihre Gemeinschaft zu leisten.“

Die Krebshilfe Tirol bedankt sich herzlich bei der Mittelschule Sölden und den engagierten Schülern für ihre großzügige Spende. Das gesammelte Geld wird einen direkten und bedeutsamen Einfluss auf das Leben von Krebspatienten und ihren Familien in Tirol haben.

Florian Klotz

Geschäftsführung Krebshilfe Tirol



MITTELSCHULE

EKG – Enzyklopädische Kunst Galerie

„**B**untizität eines fiktiven Tales“ lautet der Titel der aktuellen Ausstellung. „Farbberge“, „Wiesen in Pastell“, „EMF“, „Tiroler Buntvieh“, „Ortsbild“, „Föhntag“ die Themen, die die Schüler der zweiten, dritten und vierten Klassen das Jahr über bearbeitet haben.

„Ich darf immer wieder mit großer Freude entdecken, dass in unseren Schülern viel künstlerisches Talent steckt. Man muss nur ein wenig an der Oberfläche kratzen, das Tablet einmal ausschalten und sich auf die Kunst einlassen. Anders als beim Morgensportler, dem die jungfräuliche Piste am Morgen verheißungsvoll entgegenleuchtet und diesen sofort einlädt, die erste Spur zu ziehen, ist das weiße Blatt, noch unverspurt, die große Herausforderung, die Hemmschwelle, die es zu überwinden gilt. Einmal angefangen, geht es ganz leicht von der Hand.“

Wir haben uns im Laufe des Jahres an großen Namen orientiert und uns von herausragenden Werken selbiger inspirieren lassen. Dann haben wir losgelegt. Wir haben aber nicht abgemalt, sondern im Stile der Großen neu geschaffen. Wir haben die van Gogh'sche Sternennacht umgedeutet in einen Föhntag, Duktus und Expressivität des Künstlers haben wir uns während der Arbeit angeeignet. Nach dem Vorbild von Keith Haring sind die knalligen Bilder zum Thema „EMF“ entstanden, Andy Warhol diente als Vorbild für das „Tiroler Buntvieh“. Die Gruppe der Fauvisten und Expressionisten inspirierte uns zu den abstrahierten Wiesenbildern und zu den mächtigen Farbbergen. Die Ausstellung zeigt mit 16 Arbeiten bloß einen kleinen Ausschnitt kreativen Schaffens im Schuljahr 22/23. Die Schüler bekommen am Schulende alle Arbeiten zurück. Einige zeigen sich immer wieder überrascht, wenn ich sage, die Bilder seien sehr

gut. Bilder kann man nicht in Sekunden und Metern messen, deshalb erschließt sich deren Wert nicht so schnell und leicht.

Ich entlasse die Schüler immer mit dem Wunsch, dass sie die Arbeiten sicher nachhause bringen und das eine oder andere Bild zuhause oder gar im Hotel bzw. Restaurant aufhängen. Viele Arbeiten sind es wert, gerahmt und präsentiert zu werden“, so Armin.

Folgende Schüler sind mit mindestens einem Bild an der Ausstellung beteiligt: Felix Jacob, Paul Aste, Matteo Gstrein, Luca Leiter, Luis Pirpamer, Laura Gufler, Eva Balza, Romy Girbl, Marco Kuprian, Mia Melmer, Lukas Falkner und Johannes Falkner.

Armin **Kindl**

Kunstlehrer



Dialekt Rätsel



Schäergn | sie hot mi bei dr Leahrarin verschäerget
a Nootschar | margn sticht man den oltn Notschar oh
Fackle | schauesch aus und tuescht wia a Fackle
koawedere(r) | dr koawedere dorf geahn
tuckn, an Tuck | tuck di sischt bischte obn ohn |
 i hon ihn an Tuck ongeton und es Radle versteckt
gschpassig | der hot a gschpassiges Getiane
hoijen | i geah mi no hoijen ofter kinnt mr fohrn
hal ischt aus | hoschte no an Schmorrn?
 Hal ischt aus, freilach!
freilach | Freilach konn i dir halfen.
Oachar(le) | dia Oachar sein frisch nuicht wilde (scheu)

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►

© Mittelschule



MITTELSCHULE

Im Frühjahr war einiges los

Besuch einer Jägerin

Am 18. April war die engagierte Jägerin Frau Carola Klotz zu Besuch an der Mittelschule. Über zwei Stunden pro Klasse (2a und 2b) konnte sie die Schüler mit ihren Ausführungen zur Pflege und Hege der heimischen Wälder in ihren Bann ziehen. Die Überzeugung, dass über die Arbeit der regionalen Jagdbetreiber die Population des Wildbestandes und die Pflege der Wald- und Almregionen intakt gehalten wird, ist wohl bei allen Zuhörern angekommen. Ob über die tolle Power-Point-Präsentation oder über die Abwurfstangen und Präparate, konnten die Jugendlichen interessante und auch neue Informationen erhalten. Oft war es sogar „mucksmäuschenstill“ im Vortragsraum

(kein Jägerlatein!), was nicht immer allen Vortragenden gelingt. Gerne nahmen die Jugendlichen auch die mitgebrachten Broschüren entgegen.

Die Schüler und Lehrer der Mittelschule möchten Frau Carola Klotz, die ja sogar aus Sölden kommt, ein großes Dankeschön aussprechen und gleichzeitig bitten, im kommenden Schuljahr wieder einen Besuch in der Schule abzustatten.

Firmung

Eine gut organisierte und deshalb auch beeindruckende Firmungsfeier am 11. Juni in der Pfarrkirche Sölden mit Bischof Hermann Glettler und Pfarrer Gregor soll noch lange nachwirken! 18 Firmlinge

der 3. Klasse konnten unter dem Motto „We'll never walk alone“ erleben, was über den Hl. Geist in jedem Einzelnen wirksam und spürbar wird.

Sieger Mathematikwettbewerb

Matteo Gstrein aus Obergurgl konnte wiederholt beim österreichweit ausgeschriebenem Bewerb „Känguru der Mathematik“, der an allen Schulen stattgefunden hat, von über 16.000 Teilnehmern in seiner Kategorie den Bundessieg über die Mittelschule Sölden ins Ötztal holen.



Ursula **Stecher**

Direktorin



© Hackl Nascimento

Anna im Tor



U15 Future Team Tirol Mädchen mit Anna in gelbem Dress

SPORT

Talent bringt dich an den Start. Einstellung ans Ziel.*

Auch im Fußball sind Nachwuchssportlerinnen und -sportler mit der Herausforderung konfrontiert, neben den Anforderungen des Leistungssports zugleich den Ansprüchen einer schulischen Ausbildung gerecht zu werden.

Nach dem ausgezeichneten Erfolg an der heimischen Mittelschule Sölden werden Anna Leiter und Lukas Falkner ihre schulische Weiterbildung an Tiroler Sportschulen fortsetzen. Anna besucht ab September 2023 die Sport-Handelsakademie-Telfs und Lukas das Leistungssportgymnasium-BORG-Innsbruck. Beide wollen neben der weiteren schulischen Ausbildung ihre sportlichen Ziele so weit wie möglich verwirklichen. Bereits im Volksschulalter waren für Anna und Lukas neben dem wöchentlichen Schitraining das Hallentraining mit dem runden Leder das Highlight der Woche.

Anna Leiter

In der abgelaufenen Saison 2022/23 spielte Anna in der Fußballmannschaft

„SPG Sölden U13“ die Tiroler Fußballmeisterschaft und in der U14 Bundesländernachwuchsmeisterschaft Mädchen, wo sie mit der Tiroler Auswahl den 4. Platz erreichte. Anna hat sich als Quereinsteigerin in der Tiroler Auswahl U14 Mädchen sofort als unumstrittene Torfrau Nr. 1 durchgesetzt.

In der kommenden Saison 2023/24 spielt Anna in der Fußballmannschaft „U15 Mädchen – Future Team Tirol“ des Tiroler Fußballverbandes die Tiroler Fußballmeisterschaft U14 Großfeld. Mit der Fußballmannschaft „SPG Sölden U14“ die Tiroler Fußballmeisterschaft U14 Kleinfeld.

Lukas Falkner

Im November 2022/23 wurde Lukas in das „Future Team U14 Burschen des Tiroler Fußballverbandes“ (TFV) einberufen, was die vorzeitige Aufnahme in die Tiroler Fußballakademie ab 2023 bedeutete. Lukas spielte in der abgelaufenen Saison 2022/23 Mittelstürmer in der U14

Bundesländernachwuchsmeisterschaft Burschen (siehe Mannschaftsfoto) und erreichte mit der Tiroler Auswahl den österreichischen Vizemeistertitel. Im Anschluss an die Bundesländermeisterschaft gewann er mit dem „Future Team Tirol U14 Burschen“ das Tiroler U15 Meister-Play-Off West. Seit Juni 2023 trainiert Lukas an der AKADEMIE Tirol in Innsbruck und bestreitet mit der Mannschaft „AKA Tirol U15“ ab August die Meisterschaft der ÖFB Jugendliga U15, wo sich die Tiroler dann mit den Akademien von Red Bull Salzburg, Sturm Graz, Rapid Wien, Austria Wien, etc. messen werden.

Wer sich für den Leistungssport Fußball entscheidet, muss sich bewusst sein, dass es für die Mädchen und Jungs schon früh sehr zeitintensiv wird. Bereits im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren (U11 und U12), heißt es für alle Mädchen und Burschen die es in die Vorstufe eines Tiroler Landesausbildungszentrums (LAZ-Vorstufe) geschafft haben, wöchentlich sofort nach der Schule zweimal am Nachmittag



Lukas



Mannschaftsfoto mit Lukas vorne 2. von links

nach Imst zum Training und einmal im Monat am Nachmittag zum Tiroler Auswahltraining nach Innsbruck. Zwischen zwölf und vierzehn Jahren, müssen dann alle die es von der LAZ-Vorstufe ins endgültige Leistungszentrum (LAZ) geschafft haben, bereits wöchentlich dreimal am Nachmittag nach Imst ins LAZ und einmal nach Innsbruck zum Auswahltraining. Zusätzlich gibt es an den Wochenenden immer wieder Testspiele gegen nationale und internationale Gegner. Mit dreizehn bzw. vierzehn Jahren, spielen die U14 Auswahlmannschaften der neun Bundesländer gegeneinander. Wer es dann in den 18er Kader des Tiroler-Future-Teams U14 Burschen geschafft hat, der hat die

Aufnahme an die Tiroler Fußball Akademie fix in der Tasche. Nach Abschluss der acht Jahre Pflichtschule, bleibt unseren Fußballtalenten vom Lande erstmals nur der Weg nach Innsbruck. Die meisten Burschen brauchen dann einen Internatplatz und müssen zwischen den beiden Sport-schulen (Sport-BORG-Gymnasiums oder der Sport-Handelsschule) wählen, damit das tägliche Training an der Fußballakademie zeitlich überhaupt möglich ist. Für die weiblichen Fußballtalente gibt es in Tirol leider keine vergleichbare Ausbildungskombination (Fußballakademie und Sportschule), so wie es für die Burschen längst vorgesehen ist. Die Mädchen haben nur die Möglichkeit, es entweder an der

Akademie in St. Pölten oder neuerdings bei Red Bull Salzburg zu versuchen. Die Aufnahmeplätze sind da naturgemäß limitiert, da alle talentierten Mädchen aus dem gesamten Bundesgebiet dort hindeindrängen.

An Motivation fehlt es bei Anna und Lukas bestimmt nicht. Sie sind zwar noch lange nicht am Ziel, aber auf jeden Fall schon näher dran als gestern.

Leo Falkner
Redaktionsteam

**Leitspruch über dem Eingang der Fußballakademie von Red Bull Salzburg*

Dialekt Lösung



Schäergn | „anschwärzen“ bei anderen, verraten
a Nootschar | ein Schwein

Fackle | Schwein, Mensch, der es mit der Sauberkeit nicht genau nimmt

koawedere(r) | keine (r) von beiden

tuckn, an Tuck | Kopf einziehen, beugen | jemanden absichtlich schaden

gschpassig | eigenartiges Verhalten

hoijen | pflegen

hal ischt aus | Bejahung, Bestätigung

freilach | ja sicher, freilich, selbstverständlich, gewiss

Oachar(le) | Eichhörnchen



© SPG Sölden

SPG SÖLDEN

Historisches Ereignis – Aufstieg in die Gebietsliga West

Die Spielsaison 2022/23 war anfangs von viel Unsicherheit geprägt. Der langjährige Spielertrainer Andreas Gritsch legte sein Traineramt ab und wurde von Wolfgang „Pfiff“ Scheiber & Christoph Hablitzel abgelöst. Zusätzlich kam es zu Abgängen zweier Stammkräfte mit Marcel & Maximilian Maier, welche fortan für den FC Zirl kicken. Mit der Verpflichtung von David „Pimpl“ Holz knecht & Christoph „Krabbe“ Krabacher wurde das Team aber auch an mehreren Positionen verstärkt und die SPG konnte ihr erstes Heimspiel souverän mit 2:0 gewinnen. Das dadurch gewonnene Selbstvertrauen nahmen sie bis in die erste Hälfte der Hinrunde mit, wo die SPG dann in ein zwischenzeitliches Formtief schlitterte. Dazu kam ein unvermeidbarer Nichtantritt des letzten Spiels der Hinrunde

aufgrund einer Schikane des gegnerischen Teams und einer daraus folgenden Strafbeglaubigung gegen den SPG. Die Hinrunde wurde somit auf dem siebten Tabellenrang, ein gutes Stück abgeschlagen von den anvisierten Aufstiegsplätzen, beendet.

In der Winterpause kam der nächste Paukenschlag mit dem überraschenden Abgang des Stammtorhüters Kevin Gstrein zu dem Tabellenrivalen SPG Mieminger Plateau. Aufgrund guter bürokratischer Arbeit des Vorstands – sowie des Trainerteams konnte jedoch mit Matthias „Motte“ Schöpf umgehend ein Ersatz gefunden werden, der sich in der Rückrunde sogar als eindeutiger Qualitätszuwachs herausstellen sollte. Begleitet wurde dieser Wintertransfer von der Verpflichtung von Ötztal Cup Legionär Andre Holz knecht.

Mit einer guten Wintervorbereitung im Rücken starteten die Jungs hochmotiviert in die Rückrunde, mussten aber bereits gleich zu Beginn eine Niederlage gegen das Tabellenschlusslicht St. Leonhard hinnehmen. Die ersten zwei Tabellenplätze lagen zu diesem Zeitpunkt sowohl mental als auch punktetechnisch in weiter Ferne. Doch die SPG ließ sich von dem Ausrutscher nicht unterkriegen, hangelte sich fortan von Sieg zu Sieg und sammelte

im Frühjahr die zweitmeisten Punkte der Liga. Somit saß man am vorletzten Spieltag auf dem zweiten Tabellenrang und hatte die Karten selbst in der Hand, den Aufstieg zu sichern. Und so kam es dann auch, holte man sich auswärts gegen den SV Sistrans einen essenziellen Punkt und stieg zum ersten Mal in der Vereinshistorie in die Gebietsliga West auf.

Alles in Allem war die vergangene Saison von vielen Berg & Talfahrten, aber auch von einem unglaublichen Siegeswillen geprägt. Man konnte vor allem in der Rückrunde auswärts sowie in direkten Duellen wichtige Siege einfahren und fand auch bei knappen Partien oft das glückliche Ende. Hervorzuheben sind hierbei auch die Leistungen von Top Goalgetter Andreas Gritsch mit beeindruckenden 25 Toren in 25 Partien sowie die nahtlose Einbindung der Nachwuchstalenten Nevio Reinstadler und Fabian Holz knecht. Die SPG Sölden dankt an dieser Stelle A Casa Sölden, Falkner&Riml sowie allen weiteren Sponsoren und Gönnern. Nun geht's hochmotiviert in die Saison 2023/24, wo die SPG Sölden wieder auf zahlreiche Unterstützung der Fans hofft!



Siggi Fiegl
Obmann





Das Team der Wäscherei und Reinigung mit Praktikantin Celine Riml



Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf gratuliert der Jubilarin Agnes Falkner



Agnes mit ihrer jüngeren Schwester Hermine Falkner

SOZIALZENTRUM SÖLDEN – WOHN- UND PFLEGEHEIM

Aktuelles aus dem Sozialzentrum

100 Jahre Agnes

Am 5. Mai feierte Agnes Falkner im Wohn- und Pflegeheim Sölden ihren 100. Geburtstag. Dieses besondere Jubiläum wurde gebührend mit Angehörigen, Bewohnern und Mitarbeitern des Hauses zelebriert. Zu den Gratulanten zählten neben Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf und Dr. Hermann Arnold auch zahlreiche Freunde und Weggefährten von Agnes. Eine Abordnung der Musikkapelle Sölden gratulierte mit einem Geburtstagsständchen. Die Mitarbeiter organisierten die Feier in der Wohnstube des Hauses. Die Festgäste wurden nach einem köstlichen Mittagessen mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Natürlich wurde mit einem Gläschen Wein auf die rüstige Jubilarin angestoßen. Alles in allem war es ein unvergesslicher Tag für alle Geburtstagsgäste.

Mit Unterstützung aber ohne Berührungsängste ins Berufsleben

Celine Riml ist 22 Jahre alt und wohnt in Sölden. Celine hat sich mit Arbeitsassistent Daniel Schatz vom Verein „arbas – mittendrin“, Arbeitsassistent Tirol, im Wohn- und Pflegeheim um ein Schnupperpraktikum für den Bereich Wäscherei und Reinigung beworben. Sie möchte sich vor Ort in Betrieben beruflich orientieren und ihre Fähigkeiten trainieren. „Arbas – mittendrin“ begleitet Menschen mit Be-

hinderung oder Lernschwierigkeiten mit hohem Unterstützungsbedarf ab dem 14. Lebensjahr darin, eine Arbeit zu finden und zu behalten. Nach einem Vorstellungsgespräch bei der Heimleitung wurde ein Praktikum vereinbart.

Celine hilft in dieser Zeit in den Bereichen Wäscherei, Reinigung und in den Wohnküchen mit, um dort ihre Fähigkeiten testen und festigen zu können. Sie wird in allen Bereichen sehr gut aufgenommen. Für sie ist es wichtig, dass ihr überall genügend Zeit gegeben wird, um sich einzuarbeiten. Celine macht die Zusammenarbeit mit den älteren Menschen sehr großen Spaß.

Besonders gut gefällt Celine die Tätigkeit in der Wäscherei. Das Putzen und Wäschezusammenlegen bereiten ihr große

Freude. Vielleicht wird Celine bald ein fester Bestandteil des Teams im Wohn- und Pflegeheim.

Weitere Infos zu arbas können über den Link der Homepage www.arbas.at/angebot/mittendrin bzw. über ein kurzes Video www.youtube.com/watch?v=XQpzAurrLjg eingesehen werden.

Ester **Stöckl**
Heimleitung



Im ganzen Haus wird gefeiert

HALTEN UND PARKEN

Wir bitten alle Besucher des Sozialzentrums Sölden ausschließlich in der Tiefgarage zu parken. Dies gilt auch für die Bringung und Abholung der Kinder des Schülerhorts. Für Besucher der Physiotherapie stehen ebenfalls Parkplätze in der Tiefgarage zur Verfügung. Das Parken in der Tiefgarage ist bis zu einer Stunde gratis.

Halten und Parken im Zugangsbereich und im Bereich des Sozialzentrums ist ausnahmslos verboten. Die Zufahrt muss für Einsatzfahrzeuge wie Arzt, Rettung und Feuerwehr Tag und Nacht freigehalten werden!



Bruno Gritsch in seiner Christuskapelle auf der Gaislachalm, im Hintergrund das Altarbild von Karl Obleitner Junior, Keramikrelief aus bemalten Fliesen

KULTUR

Bruno und „seine“ Christuskapelle auf der Gaislachalm

Die Christuskapelle auf der Gaislachalm war Bruno Gritsch aus Innerwald immer schon ein großes Anliegen. Auch heute noch ist der 88-jährige unermüdlich im Einsatz, dass die Kapelle unterhalb des Hotels Silbertal gelegen, nicht in Vergessenheit gerät. Bruno kümmert sich für jegliche Instandhaltungsarbeiten sowie die Reinigung und Pflege der Kapelle und Bereitstellung von Blumen. Sehr wichtig ist ihm aber, mindestens einmal pro Jahr eine heilige Messe in der Kapelle zu feiern. Auch am Sonntag, den 30. Juli war es wieder soweit und eine wunderschöne Messfeier konnte mit dem Gastpfarrer Ferdinand Hempelmann und dem Chor aus Heilig Kreuz gefeiert werden. Über Hundert Gläubige waren gekommen, um in der von dem österreichischen Architekten Prof. Dr. Clemens Holzmeister geplanten Kapelle die jährliche Messe mitzufeiern. Bruno war wesentlich daran beteiligt, dass diese Kapelle überhaupt errichtet werden konnte. In einem Gespräch mit ihm erzählte er mir, dass Mitte der Sechziger Jahre sehr viele katholische Jugendgruppen in

den Almhütten der Gaislachalm untergebracht waren und jeden Sommer mehrmals heilige Messen unter freiem Himmel abgehalten wurden, bei denen auch die Einheimischen teilnahmen. So kam es, dass der damalige Pfarrer von Sölden Franz Hairer den Wunsch der Anwohner an dieser Stelle eine Kapelle zu erbauen nachkam und auch wesentlich dazu beitrug, dass diese Kapelle so errichtet wurde, wie wir sie heute vorfinden. Natürlich fehlten damals die finanziellen Mittel und so kam es, dass sich besonders Bruno um die „Haussammlungen“ kümmerte.

Seinen Erzählungen zu Folge ging er in fast jedes Haus in Sölden. Wenn man Bruno mit seiner überzeugenden und eindringlichen Art kennt, gab fast jeder eine Spende, um dieses Vorhaben verwirklichen zu können. 1968 war es dann soweit und es wurde mit dem händischen Grundaushub begonnen. Fiegl Katharina (Peltins) stellte den Grund, auf der die Kapelle errichtet wurde, zur Verfügung. Wie bereits erwähnt, wurde auf Initiative des Pfarrers Franz Hairer der renommierte ös-

terreichische Architekt Prof. Dr. Clemens Holzmeister mit der Planung beauftragt, wobei der besondere Giebelbau der Kapelle zu erwähnen ist. Das Altarbild mit einer Größe von 4,75 auf 3,17 Metern stammt vom Tiroler Künstler Karl Obleitner Junior. Dieses besondere Keramikrelief (Bild aus bemalten Fliesen) stellt die Verklärung Christi mit dem Worten „IHN SOLLT IHR HÖREN“ dar. Berühmte Künstler waren also an der Entstehung der Kapelle beteiligt. An dieser Stelle sollten aber auch jene genannt werden, die die Ausführung erst möglich gemacht und jene die durch eine größere Spende einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben. So wurden die Maurerarbeiten von Gstrein Richard (Speizen) und Fender Stefan (Klosars) durchgeführt. Die Tischlerarbeiten wurden von der Tischlerei Klotz (Paulelas Martin) ausgeführt. Der Dachstuhl stammt von der Firma Thurner in Ötz und der Innenausbau von der Baufirma Riml in Sölden. Der Altar wurde von Klotz Adelbert (Krisanten) gespendet und stammt aus dem ehemaligen Steinbruch Längenfeld-Unterried. Das Herzstück der Kapelle, die Glocke, wurde



von der Firma Grassmayer aus Innsbruck angefertigt, und von Santer Friedl (Vizlas) und seiner Gattin Adelina (Peltns) bezahlt.

So konnte am 6. August 1970 die Kapelle auf der Gaislachalm durch Kardinal Döpfner aus München und Generalvikar Dr. Hammerl aus Innsbruck eingeweiht werden.

Für Bruno Gritsch ist die Kapelle auf der Gaislachalm nicht nur ein besonderer Ort der Besinnung, sondern im Laufe der Zeit auch zu einem wahren Lebenselixier geworden. Sein größter Wunsch wäre es

nämlich, dass die Kapelle zur Wallfahrtskapelle ernannt würde. Dafür war und ist ihm kein Weg zu weit, denn auch den Bischof habe er diesbezüglich schon des Öfteren konsultiert, so Bruno. Leider bisher ohne Erfolg. Ja unermüdlich ist er, der Bruno, darum wünschen wir ihm, dass sein Vorhaben gelingen möge. Er wäre ja auch schon glücklich, wenn der Bischof der Diözese Innsbruck eine Messe in "seiner" Kapelle halten würde.

Susanne Gritsch
Redaktionsteam



© Susanne Gritsch

GEMEINDEINFORMATION

Wohn- und Pflegeheim: Küchenteam

Das Küchenteam des Sozialzentrums Sölden ist neben dem leiblichen Wohl der Bewohner und Mitarbeiter des Wohn- und Pflegeheims und den Bewohnern des sozialen barrierefreien Wohnens auch für den Mittagstisch der Kinderkrippe, des Kindergartens und des Schülerhorts verantwortlich. Unter anderem werden auch ältere Gemeindebürger mit „Essen auf Rädern“ vom Küchenteam versorgt. Für Gemeindemitarbeiter besteht die Möglichkeit ihr Mittagessen in der Küche des Sozialzentrums zu bestellen. Im Schnitt werden täglich zwischen 80 und 100 Portionen zubereitet. Bei Festen und Feiern verwöhnt das Küchenteam Bewohner, Mitarbeiter und Besucher mit köstlichen Speisen. Auch Torten und Kuchen sind hausgemacht. Nach Möglichkeit wird auf Wunschkost, Diäten und Unverträglichkeiten Rücksicht genommen.

Mit viel Freude und Elan sind Chris (Küchenleitung), Sonja (Köchin) und Michaela (Küchenhilfe) jederzeit bemüht aus regionalen, frischen Zutaten ein köstliches Mahl zu bereiten.



CHRISTIAN HABICHER

- **Dabei seit:** 2019
- **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** genieße ich die Zeit in den Bergen, beim Radfahren oder bei einer Skitour und bin gerne im Cafe Pustablume
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** in den Bergen, überall wo es Cappuccino gibt



SONJA SCHEIBER

- **Dabei seit:** 2012
- **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** bin ich gerne in den Bergen oder beim Chillen zu Hause
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Vent



MICHAELA GRITSCH

- **Dabei seit:** 2012
- **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** verbringe ich die Zeit mit meinen Liebsten und genieße das Leben
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Dahoam ist Dahoam



AUS DER CHRONIK

40 Jahre Partnerschaft Minamiuonuma – Sölden: Ein seltsamer Flirt?

Nachdem erste partnerschaftliche Beziehungen in Europa bereits in der Zwischenkriegszeit begonnen hatten, entstanden Gemeindepartnerschaften vorwiegend nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Wille zur Aussöhnung und Völkerverständigung standen dabei im Vordergrund. Ehemalige Kriegsgegner wollten sich wieder annähern und gemeinsam am Wiederaufbau des Friedens mitwirken. Spätere und heutige Ziele von Städtepartnerschaften sind weit umfangreicher, gegenseitiger Austausch in den Bereichen

Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Jugend oder Sport sind hier die Schlagworte. Gut ein Drittel aller österreichischen Gemeinden unterhalten formelle Partnerschaften in aller Welt. Dieser Wert ist als hoch anzusehen, da wir von durchschnittlich 4.200 Einwohnern sprechen und Partnerschaften für kleinere Gemeinden finanziell und organisatorisch aufwändig sind. 30 österreichische Gemeinden pflegen Partnerschaften mit japanischen Kommunen, in Tirol vorwiegend Orte mit starkem touristischem Hintergrund.

Neben Sölden sind dies Neustift i. St., St. Anton, Reutte, Breitenwang, Leutasch, Wörgl, Kramsach (hier war die Glasfachschule das verbindende Element) und Kitzbühel.

Unsere Partnergemeinde Minamiuonuma liegt rund 200 Kilometer nördlich von Tokio auf der Hauptinsel Honshu in den Japanischen Alpen und hat nach dem zweiten Weltkrieg eine ähnliche touristische Entwicklung erlebt wie Sölden, wenngleich auch mit völlig unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen. Seit der Beurkundung vom 24. April 1982 unterhält Sölden eine Partnerschaft mit der damaligen Gemeinde Shiozawa. Dieser Vorvertrag wurde in Japan von Herbert Rangger und Luis Pirpamer unterzeichnet. Dazu muss erwähnt werden, dass die Partnerschaft der Tourismusverband Innerörtztal entwickelte und entsprechend forcierte. Der Tourismusverband, mit Direktor Gerd Braumandl und Obmann Franz Gstrein damals noch Dritteigentümer des Reisebüros Innerörtztal, betraute kurzentschlossen dessen Geschäftsführer Herbert Rangger mit dieser ehrenvollen Aufgabe. O-Ton Herbert:



Unterzeichnung Vorvertrag der Partnerschaft

© Japan-Austrian Society in Niigata



Teilnehmer der letzten Japanreise 2017

© Herbert Rangger



Enthüllung Gedenkstein anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft

„Ich kam zu dem Job wie die Jungfrau zum Kind“. Luis Pirpamer war als Gemeinderat der politische Vertreter. Da formal jedoch nur Gemeinden Partner sein können, unterzeichneten am 25. August 1983 hoch- offiziell Bürgermeister Franz Santer und Bürgermeister Wagata den Vertrag. Mit 1. Oktober 2005 wurde Shiozawa der Stadt Minamiuonuma eingemeindet, die neuerliche Beurkundung erfolgte am 17. Mai 2007 durch Bürgermeister Ernst Schöpf.

Wie kam es zu dieser Partnerschaft? Bereits vor deutlich mehr als 100 Jahren holte sich Japan Wintersport-Knowhow aus Österreich. Hannes Schneider und Oberst Bilgeri um die Jahrhundertwende (1899 – 1901) und etwas später Major von Lerch (1911) waren wichtige Wegbereiter für den japanischen Schisport, der zu dieser Zeit ausschließlich militärischen Zwecken diente. Die österreichische Schule wurde gegenüber allen anderen, vor allem der französischen, bevorzugt. Später, ab den frühen 1960er Jahren, bestanden enge wirtschaftliche und sportliche, aber auch persönliche Verbindungen der Familien von Prof. Franz Hoppichler, Paul Aste aus dem Wipptal und der Familie Pall (Tochter Olga Pall) nach Japan. Durch Prof. Hoppichler wurde Obergurgl mit dem damaligen Bundessportheim weltweit bekannt. Daran erinnerte sich ein gewisser Masahiko Suzuki und ließ seine beiden Töchter nach deren Rennsportkarriere in Obergurgl die Staatliche Österreichische

Schilehrerausbildung absolvieren. Suzuki als Vertreter der Investorengruppe und Shoji Onozuka als Geschäftsführer des Tourismusverbandes in Shiozawa waren die treibenden Kräfte seitens der Japaner. Mit dieser Partnerschaft konnte Minamiuonuma wertvolle Erfahrungen im Inneröztal sammeln und sich touristisch positiv entwickeln. Japaner sind bekannt für unbeirrtes Lernen; wie selbstverständlich reisten 6–8 Jugendliche jährlich nach Europa, um fremde Kulturen kennen zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. In den späten 80er Jahren trainierten jährlich rund 15 Jugendliche für mehrere Wochen in Sölden am Rettenbachgletscher.

Demgegenüber sah Sölden in Asien einen zusätzlichen Markt. Nicht nur Sölden, auch oben genannte Tiroler Orte waren mit Unterstützung der Tirol Werbung in Japan vor Ort und suchten ab 1982 auf der Tourismusfachmesse „Tokio Fair“ nach Partnern, um den japanischen Tourismusmarkt zu bearbeiten. Für Sölden erwiesen sich diese Erwartungen bald als zu hoch und die Österreich-Werbung übernahm ab 1986 die Marketingaktivitäten. Eine Woche Bergsport in Sölden gehörte nicht zu den Erlebnis- und Erfahrungserwartungen der japanischen Gäste, vielmehr bevorzugten sie eine Europareise durch mehrere Länder und Städte. Nach und nach verringerte sich auch das Interesse der Ötztaler und die Delegationen wurden immer überschaubarer. Und dennoch, gänzlich eingeschlafen ist der Kontakt nie, wenn auch weniger Personen die Reisen nach Minamiuonuma antraten, sie fanden regelmäßig statt. Möglicherweise ist es dieser Beharrlichkeit geschuldet, dass die heurige Reisegruppe rund 20 Teilnehmer aufweist, aber dazu mehr weiter unten.

Ist für Sölden diese Partnerschaft dennoch nachhaltig? Ja! Was für Sölden allemal blieb, sind die Erfahrungen, die Kontakte und das Verständnis für fremde Kulturen und Länder. Die Erfahrung, dass sich die Welt nicht um das Ötztal dreht und schon gar nicht um das Hintere Ötztal – um es einmal frech zu formulieren, man verzeihe mir – dass Menschen auch andersorts Jahrtausende alte Kulturen und entsprechende

Überlebensstrategien vorweisen können, ist eine wertvolle Erkenntnis. Zahlreiche Gemeindebürger, welche Minamiuonuma und Japan bereisten oder dort arbeiteten, erzählen fast ausnahmslos Positives, und meist mit nach oben gezogenen Mundwinkeln.

Aus Partnern wurden Freunde mit respektvollem Umgang miteinander. Zeuge dieser Freundschaft ist neben den rund ein Dutzend gegenseitigen Besuchen auch die finanzielle Unterstützung, welche Sölden nach dem Hochwasser 1987 erfahren hat. Dass gegenseitiges Kennen und Verstehen auf dieser Welt wichtiger denn je sind bzw. wären, kann täglich den Nachrichten entnommen werden.

Im Oktober reist, wie davor erwähnt, eine große Gruppe nach Japan. Ein Höhepunkt ist der Besuch des Friedensparkes in Hiroshima, der offizielle Festakt zur 40 Jahr-Feier wird in Shiozawa gegen Ende der Reise stattfinden. Der Gegenbesuch lässt nicht lange auf sich warten, im November, gerade um die Zeit des Weltcup-Rennens in Hochgurgl, wird eine japanische Delegation erwartet. Da wollen wir natürlich auch wieder unsere Gastfreundschaft unter Beweis stellen.

Ernst Schöpf verwendet gelegentlich den Begriff „auf den ersten Blick ein seltsamer Flirt“ – im Leben haben sich seltsame Flirts oft schon als wahre Glücksgriffe entpuppt. Hoffen wir, dass diese Partnerschaft auch künftig Bestand hat, seitens der Gemeinde gibt es absolut positive Signale dazu. Im Laufe des nächsten Jahres erscheint anlässlich der 40-jährigen Partnerschaft eine Publikation zu diesem Thema. So werde ich mich bei euch melden und lästig sein und um Erzählungen, Bilder, Dokumente und dergleichen bitten. Herwärts (d.h. von sich aus) wäre der Weg in die Chronik allerdings derselbe, Kaffee gibts immer – bei Voranmeldung sehr wahrscheinlich auch Kuchen...

Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen! (japanisches Sprichwort) 

Wolfgang Santer

Chronist



AUS DER CHRONIK

Sölder Familien – Sippennamen

Zu den wenigen Familiennamen, die sich von Berufen bzw. Ämtern ableiten, gehören die beiden hier vorhergestellten. Ihr Amt bzw. ihren Beruf gibt es inzwischen in der Gemeinde Sölden (und wohl auch sonst) in dieser Form nicht mehr bzw. heißt er inzwischen anders. Der Name für die Familien blieb aber erstaunlich lange erhalten.

Oawolts (Gstrein) – Sölden, Zwieselstein, Hl. Kreuz, ...

Mit dem „Schön-Sprechen“ hatten und haben es die Menschen in den höher gelegenen Tälern Tirols nicht, da ihnen die etwas dünnere Luft in dieser Höhe sonst zum Atmen gefehlt hätte bzw. fehlen würde. Das hat mir – sehr überzeugend – ein Südtiroler Heimatforscher erklärt.

Dem ist wohl auch so, denn wie sonst kann man erklären, dass aus „Anwalt“ „Oawolts“ wurde.

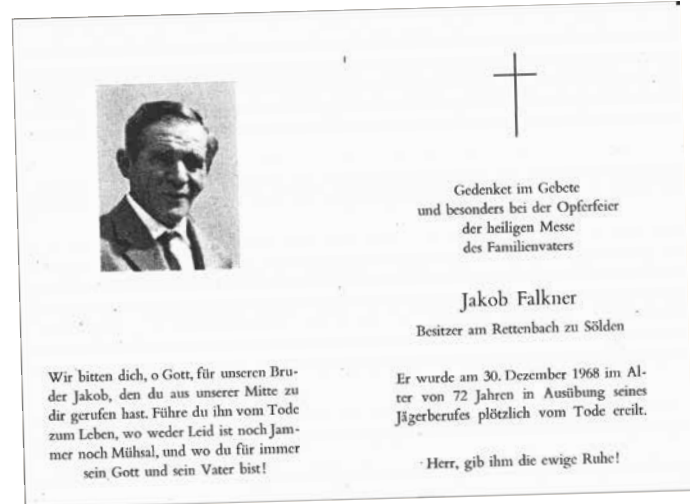
„Anwalt“ wurde in früheren Jahrhunderten der Ortsvorsteher genannt, seit ca. 100 Jahren heißt das Amt ja „Bürgermeister“. Der Anwalt des Volkes sollte auch dieser sein. Der Begriff selbst stammt allerdings

aus dem städtischen Bereich. Bereits in den ersten Kirchenbüchern, sie beginnen in Sölden um 1630, werden die ersten Anwälte, auch Syndicus bzw. Profectus genannt, angeführt. Den ersten Anwalt in der Familie der „Oawolts“ habe ich bereits um 1660 gefunden, allerdings in Rainstadl. Der letzte, der dieses Amt lt. Kirchenbuch innehatte, war Josef Gstrein (geb. 1792) in Wohlfahrt.

Von diesem habe ich leider kein Sterbebild gefunden. Peter Paul Gstrein war sein Enkel, 's Oawolts Seppel, den älteren Leuten wohl bekannt, sein Urenkel. Die Familie war bis vor kurzem Besitzer der Pension Waldheim in Wohlfahrt.

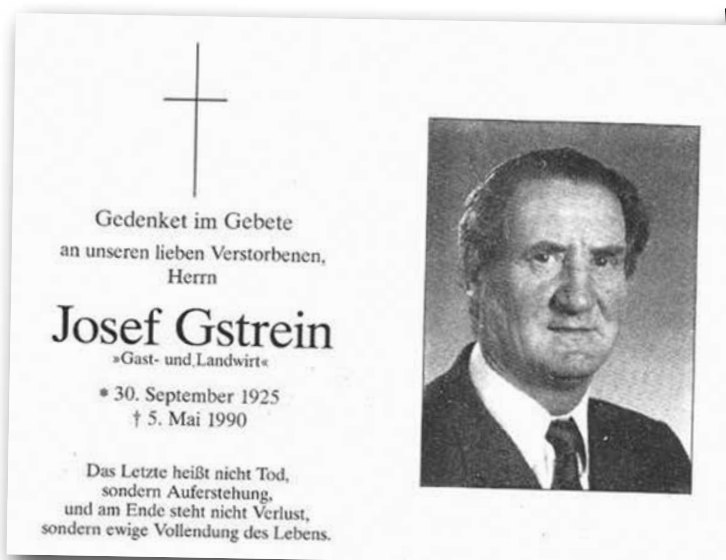
Garbars (Falkner) – Sölden, Längenfeld, Ötz,....

Garber, also Gerber, war zu Zeiten, als das Leder noch aus Tierhäuten bestand, ein angesehener Beruf, mit dem man gut verdienen konnte.



Man unterscheidet zwischen Loh- bzw. Rotgerber und Weißgerber. Leder, das mit Eichen- oder Fichtenlohe (d.i. zerkleinerte Baumrinde) behandelt wird, färbt sich braun oder rot, daher die Bezeichnung „Rotgerber“. Das dadurch entstandene kräftige Leder war nicht sehr elastisch, aber strapazierfähig und wurde für Schuhsohlen, Stiefel, Sättel verwendet.

Der Weißgerber verwendet Mineralien wie Alaun oder Kochsalz besonders für feinere und dünnere Leder wie





Schaf, Ziege oder Kalb und erzeugt damit ein besonders helles, fast weißes Leder. Dieses wurde vor allem für Handschuhe, Taschen und Buchdeckel verwendet.

Die Garbers waren Rotgerber am Rettenbach und besaßen zudem eine Landwirtschaft. Der erste von ihnen, der dieses Gewerbe ausübte, war Jakob Falkner (geboren 1793 in Haimbach – gestorben 1856 am Rettenbach). Ihm folgten sein Sohn Engelbert (1827 – 1895) und schließlich sein Enkel Sigmund (1863 – 1906) in diesem Beruf nach.

Später betrieben die Garbers eine Lodenwalkerei, das erste E-Werk in Sölden und eine der ersten, wenn nicht gar die erste Fremdenpension mit Badewannen und Zentralheizung.

Brunhilde **Hochschwarzer**
Chronik-Team



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Lesung mit Norbert Gstrein

Zurzeit eilt der aus Vent stammende Schriftsteller Norbert Gstrein zwischen Deutschland und Österreich von einer Lesung zur anderen. Trotzdem nahm er die Einladung zu einer weiteren Lesung in seinem Heimatort bereitwillig an. Der Autor führte gemeinsam mit Mag. Joachim Leitner vom Kulturressort der Tiroler Tageszeitung locker plaudernd durch den Abend. Der Saal im Hotel „die berge“ war gut besucht – es fanden sich fast einhundert interessierte Leser und Buchfreunde ein. Die Gastgeberin Karoline Pult kümmerte sich fürsorglich um das Drumherum, sodass sich alle fast wie zu Hause fühlten. Die Gäste wurden mit einem Tiroler Schnaps willkommen geheißen und um eine freiwillige Spende gebeten. Die Bibliothekleiterin Daniela Leiter begrüßte alle Gäste und bedankte sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre Unterstützung bei der Organisation der Lesung.

nehmen in die Welt des Autors, nicht zuletzt durch die eindrucksvolle Darstellung der gelesenen Passagen. Auch nach eineinhalb Stunden Lesung und Interview ließ die Aufmerksamkeit der Besucher nicht nach, zumal der Autor auch das noch nicht erschienene Buch „Mehr als nur ein Fremder“ vorstellte und Passagen daraus zum Besten gab. Zum Schluss ließ er, obwohl er nicht an der Leipziger Buchmesse teilnehmen wird, alle in gekonnt leicht ironischerweise an seinen Überlegungen, was er dort von sich ausstellen könnte, teilhaben. Im Anschluss signierte der Autor auf Wunsch die vielen verkauften Bücher und die Gastgeberin wurde nochmals gebührend gelobt. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die bald wiederholt werden sollte.

Daniela **Leiter**
Bibliothekleiterin

Joachim Leitner interviewte den Autor zu seinem literarischen Werken, wie z.B. „Der zweite Jakob“, „Einer“ und „Vier Tage, drei Nächte“. Fragen zur Entstehung der Bücher und zur Ideenfindung wurden dabei erörtert. Im Anschluss las der Autor ausgewählte Passagen aus „Der Zweite Jakob“ und „Vier Tage, drei Nächte“. Das Publikum ließ sich mit-





TINETZ

TINETZ

Sichere Versorgung für das Ötztal

Ein qualitativ hochwertiges und hochverfügbares Stromnetz ist eine unverzichtbare Lebensader für die Bevölkerung und Wirtschaft Tirols. Die TINETZ-Tiroler Netze GmbH ist sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Mit über 12.000 km Leitungslänge, 51 Umspannwerken und ca. 4.200 Umspannstationen in ganz Tirol ist TINETZ der größte Verteilnetzbetreiber des Landes.

Die Anforderungen an die Netzinfrastruktur steigen immer weiter an. Um Tirol fit für die Energiewende zu machen, investiert TINETZ massiv in die Instandhaltung und den Ausbau des Stromverteilnetzes in den Regionen. Im Rahmen des Projekts **Energiezukunft Ötztal** wird TINETZ in den kommenden Jahren eine zukunftsfitte, sichere und zuverlässige Elektrizitätsinfrastruktur für das Ötztal herstellen.

Alle Informationen zum Projekt finden Sie unter energiezukunft-oetztal.tinetz.at





Aufnahme aus den 30er Jahren, man beachte den Gletscherstand. Das Bild ist eine Postkarte, geschrieben 1943. Die Bergkameraden haben zu dieser Zeit bereits 10 Gipfel über 3.400 Meter bestiegen – trotz Kriegsjahr.

AUS DER CHRONIK

Als der weiße Tod im hinteren Ötztal zuschlug

Tiroler Volksbote, 10. Jänner 1935: Zwei britische Chemiestudenten namens Kenneth Armstrong und John Howard hatten sich vorgenommen, eine Tour von Vent ins hintere Rofental zu unternehmen. Ihr Ziel war es, das Unterkunftshaus am Hochjoch zu erreichen, um von dort aus verschiedene Skitouren zu bestreiten. Am Mittwoch, dem 03. Jänner 1935 starteten die beiden 25-jährigen ohne Bergführer, trotz hoher Lawinengefahr und entgegen dem Rat des Hoteliers, Martin Scheiber. Ein Leichtsinn ...

Als im Dorf bis Freitag dem 5. Jänner kein Lebenszeichen von den Studenten zu hören war, befürchtete man Schlimmes. Am Samstag früh begaben sich drei Bergführer auf die Suche nach den Vermissten. Während sie entlang des Baches ins Rofental marschierten, erblickten sie plötzlich eine erst kürzlich abgegangene Lawine, aus deren Schneemassen John Howard's lebloser Kör-

per herausragte. Ein ebenso erschreckender wie grausiger Fund. Da aufgrund fehlender Ausrüstung eine Bergung nicht möglich war, wurde die Suche nach Kenneth Armstrong erst am nächsten Tag mit einer elfköpfigen Gruppe fortgesetzt. Danach wurde John Howard's Leiche in die Leichenkapelle nach Vent transportiert und dort vorerst aufbewahrt. Der ebenso Verunglückte Kenneth Armstrong konnte von den Suchern erst am Montag, dem 7. Jänner 1935 tot geborgen werden.

Einige Zeit später konnte das Ausmaß der Katastrophe rekonstruiert werden: Nach der Ankunft am Hochjochunterkunftshaus machten die beiden kurz Rast, um später die Vernagthütte zu erreichen. Auf dem Weg dorthin stürzte der vorausgehende Armstrong ab, woraufhin ihn eine Lawine unter sich begrub. Beim Versuch Hilfe zu holen, wurde der völlig in Panik geratene Howard ebenfalls

von einer Lawine erfasst und in eine 50 Meter tiefe Schlucht mitgerissen.

An diesem rabenschwarzen Tag ließen zwei junge Männer ihr Leben, das doch gerade erst in vollem Gange zu sein schien. Die Natur kann unberechenbar und gnadenlos zugleich sein.

„Ich habe in diesem Jahr ein weiteres Mal mein Sommerpraktikum bei der Gemeinde Sölden absolviert. Heuer war ich im Fund- und Meldeamt sowie in der Chronik tätig und bekam die Gelegenheit, mich in den verschiedensten Bereichen weiterzuentwickeln. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern, mit denen ich zu tun hatte, für die spannenden und interessanten Erfahrungen bedanken!“

Matteo **Pult**

Praktikant



Rettender „Engel und Helfer“ Godi im Interview



© Maria Riml

Griß di Godi, i hon wiedr amol die Ehre mit an sogenonntn Helden ze hoangorn, stell die kurz vor, sei so guet!

I bin der Gotthard Grüner, (Beirlas Gott-hard) bin verheiratet, hon zwoa Kinder, wohnhoft at dr Rechenau im Trofana, Beruf Notfallsanitäter bei der Rettung in Sölden und bin seit April in dr Rente.

Wiaviel Jahr bischt du bei der Rettung gewesen?

Zeart ols freiwilliger Helfer, det hon i 1979 ongfongen und ob 1. Mai 1982 bin i ofter ols hauptberuflicher Rettungssanitäter ongestellt woarn und iatz seit 1. Juni 2023 in dr Rente.

Jo wenn i recht gerechnt hon sein sal 44 Jahr im Rettungsdienst. Was ischt dr ausschlaggebende Grund gewesen, dass du di fier den Beruef entschiedn hoscht? Oder wors a Kindheits Traum?

Na, na zeart bin i do Volks- und Hauptschuele gongen, ofter hon i ban Installateur Fender Otto die Lehre und die Gsellnprifinge gemocht, drnoch hon i gemiascht zen Barras (Militär) geahn, det bin i Sanitäter gewesen und hon notirlach die Ausbildung drzue mochn gemiascht ober sall hon i oh salt gewellt, weils mr guet gfoln hot und i hons oh gearn gotten.

Konnscht du mr sogn wia sich dos ganze Rettungssystem entwickelt hot so ungefähr? Seit wenne geits dohinat die Ortstelle fier die Rettung?

Jo gonz zeart hot woll dr Streitar Ginthar vo Zwieschtoan oan privaten Rettungsbus

gehobn, ols Taxiunternehmen, und hot Kronkentransporte durchgfirt. Wer det aukemen ischt fier die Koschtn woäß i nuicht, ober wohrscheinlich de Kronkassen.

Drnoch woäß i die Rettungsstelle ze Windau ban Peppelas Max (Falkner) und sall ischt moan i in Oktober 1975 gewesen. Det sein schon 3 Auto in Insotz gewesen und a gewisser Eiter Hubert ausn Pitztole dr oazige Ongstellte bei dr Rettinge.

Ofter kannt man sogn, dass 1975 es Gründungsjahr der Ortstelle Rettung Sölden wor?

Jo, wenn's i wissen sellt woll. Glei amol drnoch ischt man in die Pitztauhn gsiedlt zen „Saftelar“ (Fiegl). Drnoch hots irgendwelche Ausnondrsetzungen geben zwischen der Leitstelle in Selden und der in Innscht, jo und vo det weck hobn die Innschtar es Ruedr ibernommen und es ischt olles lei meah iber de sall gongen.

Wia i am 1. Mai ongfongen hon sein mr ze dritt gewesen. Dr Linser Martin ols Ortsstellenleiter und dor Köll Thomas und i. Zur sam Zeit hot man schon 3 Rettungswagne gehobn und etliche „Freiwillige“; ober seit 2010 rennt olles iber die Landesstelle Tirol und sall ischt fier die Leite a mords Umstellinge gewesen und hot mit die Einheimischen Verständigungsschwierigkeiten bezüglich der Insotzorte gebn durch inseren Dialekt z.Bsp.: „a Rettinge zr Moidl ins Lunaris an Hoaboch- wer sell sall in Innschbruck deniedn wissen wo es sall sein sell???“

(locht), jo und bei ins Sturköpfnen dauerts holt Nuies ze lernen!

Welche Ausbildung muess man hobn?

Man mueß die Ausbildung zum Notfallsanitäter hobn, dass dä ongestellt weart. Ze meiner Zeit hot man no auf Wien ohn gemiascht oa gonzes Monat fier den Kurs. Heit konn man den in Innschbruck mochn inklusive a Praktikum und oftr geits oh olm Fortbildungskurse, dia man verpflichtend mochn mueß, sei es zur Auffrischung oder Spezialkurse um weitere Notfolkkompetenz zu erlongen, wia Leitungen legn oder spritzen usw.

A poor Kilometer wearte schon oahagschpuelt hobn in oll den Johnnen?

Jo sicher a poor mol um die Walt, friahr sein mr in Jahr circa 30 -40.000 km gfohrn, ober seit der Hubschraubar do hinnat schtationiert ischt numma soviel.

Ham seids jo foscht oamol in Jahr um die Erde. Geits oan Insotz, den du gonz bsunders no in Erinnerung hoscht, i moan ols scheaschtn und ols schlimmschtn?

Jo wos i olm wiedr in Kopf hon ischt dos Soalbohnunglick an Fernar dobn, in September 2005, mit dia 6 toetn Kindern und 3 Gewochsnen. Oh die Tragödie in Burgstoan hot mr zuegsetzt.

Gott sei Donk geits oh fredliche Insätze wia Geburten oder Lebensrettungen. Wos i oh numma vergiss ischt, wia i amol gemiascht hon um 3:00 Uhr auf Vent um mit ar Hoechschwongeren ins Spitol ze



fohrn. Wia i inhn kimm ischt olles schon voll in Gong gewesn, bis ins Auto hob mirs grot no dorton, gahe agelet und los is gongen – olles wia vo salber, weit und broat koa Doktor umha, dor Halfar hot nuicht kinnt zueschauen ofter hot mir die Schwiegermuetter vo den Madlan geholfn, det hon i mir vielleicht oas oaha gschwitzt. Gascht hon i decht in Wutschar dorwuschn, der mir oftr an Bodenege entgegen kemen und bis auf Innschbruck mit ischt, Gott sei Donk!

Hot di deine Berufswohl „Notfallsanitäter

der Rettung“ nie gegruet und hoschtes olm gearn geton?

Jo und i tats wieder, weil es ischt a obwechslungsreicher, erfüllender und spannendr Beruef und man lernt fochlach und geistig viel drzue und bestärkt die Zufriedenheit. I tats wieder und appelier an die Jungen, ols „Freiwilliger Helfer“ amol do inhn ze schnuppern. Bischt du berufen oder nuicht?

Geits an Wunsch, den du dir no erfüllen willscht in dr Pension?

Na i bin zefriedn, geah olles aweag ria–

wigar on, nutz es scheane Wetter aus zen Wondern und in an Hause ischt woll olm Orbat. Vielleicht geah i in Winter a poor Stindlan orbatn, dass es mir nt drloadet, amol schauen.

Godi, Vergalts Gott fier die Zeit, den guetn Tropfn (uuuh der hots in sich!! hi,hi,hi) und die Koscht für den Hoangart. Bleib gsund, dass de no longe die“Pense“ genießn konnscht – wia i! Pfiat di!

Maria Riml
Redaktionsteam



HOSARTEIG

- ▶ 250 g Mehl
- ▶ 20 g zerlassene Butter
- ▶ lauwarmes Wasser
- ▶ 1 Ei
- ▶ 1 Prise Salz
- ▶ Öl oder Butterschmalz zum Herausbacken

SAUERKRAUT

- ▶ 500 g Sauerkraut
- ▶ 1 Prise Salz
- ▶ Wacholderbeeren
- ▶ Lorbeerblätter
- ▶ 1 Stk. Zwiebel
- ▶ 60 g Speck
- ▶ 1 Stk. Knoblauchzehe
- ▶ 20 g Butter
- ▶ Etwas Weißwein zum Ablöschen
- ▶ 250 ml Suppe (je nach Belieben Rind oder Gemüsebrühe)

Hosar mit Sauerkraut

1. Für die Hosar Mehl, Ei, Butter, Salz in einer Schüssel vermischen. Nach und nach lauwarmes Wasser zugießen und zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Mit etwas Öl bepinseln, beiseitestellen und zirka 30 Minuten bei Zimmertemperatur rasten lassen.
2. Für das Sauerkraut Zwiebel und Knoblauch schälen und fein schneiden.
3. Butter in einem Topf erhitzen, Speckwürfel darin anrösten. Zwiebel und Knoblauch zugeben und anschwitzen.
4. Mit Weißwein ablöschen, Suppe zugießen und Gewürze einmischen. Sauerkraut zugeben und zirka eine Stunde dünsten.
5. Den Teig auf einer bemehlten Fläche dünn ausrollen und in Dreiecke (Hasenohren) schneiden.
6. In einer Pfanne reichlich Butterschmalz erhitzen und die Hosar darin schwimmend herausbacken.
7. Aus Mehl und Butter eine Einbrenn rühren, unter das Sauerkraut mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
8. Hosnar mit Sauerkraut anrichten.

Tipp: Das Sauerkraut am besten am Vortag zubereiten und über Nacht gut durchziehen lassen.

Felicia Kneisl
Redaktionsteam



Den Bund fürs Leben schlossen...

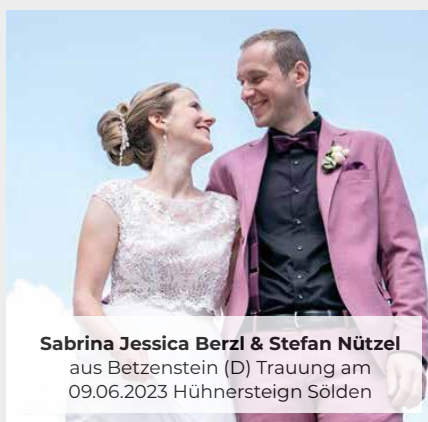


© Olivia Bauso Unsplash

Carmen Anna Maria Holzknicht & Florian Franz Scheiber aus Vent (A)
Trauung am 01.06.2023 Standesamt Sölden



Jennifer Maria Kraus & Robin Rützel aus Erligheim (D) Trauung am 09.06.2023 Ice-Q Sölden



Sabrina Jessica Berzl & Stefan Nützel aus Betzenstein (D) Trauung am 09.06.2023 Hühnersteign Sölden



Stefanie Lackner & Felix Anton Strolz aus Innsbruck (A) Trauung am 16.06.2023 Ice-Q Sölden



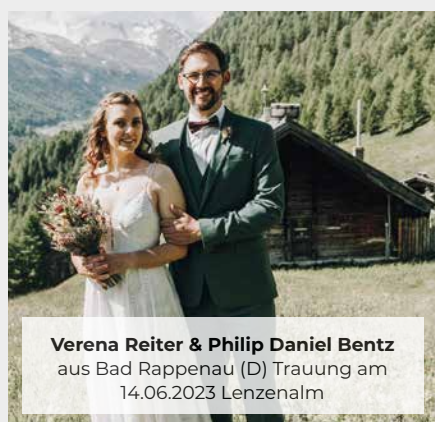
Steffi Löschner & Jörg Kutz aus Sulzbach am Main (D) Trauung am 30.06.2023 Ice-Q Sölden



Cornelia Klaudia Wimmer & Markus Winkler aus Imst (A) Trauung am 03.07.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl



Jasmin Seifert & Rene Dominik Reinstadler aus Vent (A) Trauung am 06.07.2023 Standesamt Sölden



Verena Reiter & Philip Daniel Bentz aus Bad Rappenau (D) Trauung am 14.06.2023 Lenzenalm



Christiana Benedikta Niggemeyer & Johann Paul König aus Taufkirchen (D) Trauung am 07.07.2023 Lenzenalm



Friederike Naomi Keller & Christopher Georg Gröger aus Stuttgart Möhringen (D) Trauung am 07.07.2023 Gampe Thaya



Eva Maria Baumgartner & Gebhard Ludwig Spiß aus Haiming (A) Trauung am 14.07.2023 Standesamt Sölden



Maike Bergmann & Stefan Henke aus Lennestadt Elspe (D) Trauung am 20.07.2023 Gampe Thaya



Ursula Maria Pelzer & Ludwig Kuni-bert aus Aldenhoven (D) Trauung am 21.07.2023 Standesamt Sölden



Paula Luisa Leps & Yannick Becker aus Lünen (D) Trauung am 21.07.2023 Hühnersteign Sölden



Karin Petter & Marcello Karlinger aus Längenfeld (A) Trauung am 27.07.2023 Standesamt Sölden



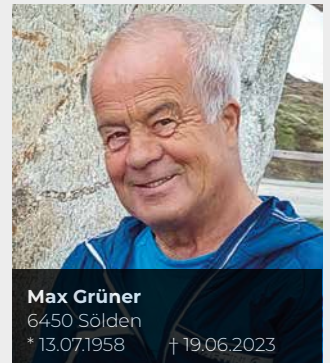
Maria Bock & Jürgen Unger-Temmes aus Erfurt (D) Trauung am 28.07.2023 Hohe Mut Alm Obergurgl

1. Mai 2023 bis 31. Juli 2023

*Abschied nehmen
mussten wir von ...*



Helmut Schöpf
6450 Sölden
* 11.10.1939 † 07.06.2023



Max Grüner
6450 Sölden
* 13.07.1958 † 19.06.2023



Johanna Gamper
6456 Obergurgl
* 06.02.1929 † 24.06.2023



Karolina Schöpf
6450 Sölden
* 14.05.1935 † 01.07.2023



Rosmarie Riml
6450 Sölden
* 20.05.1944 † 02.07.2023



Horst Schneider
6450 Sölden
* 17.08.1941 † 03.07.2023



29. April 2023 bis
31. Juli 2023

Das Licht
der Welt erblickten ...

© Envato.com



Samuel Matthias Claudius

29.04.2023

Heidmarie Gugerbauer &
Matthias Claudius



Lina Grüner

05.05.2023

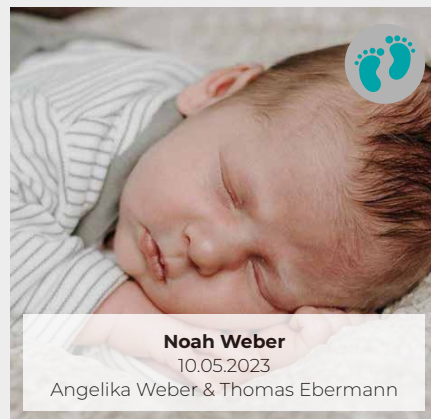
Luzia Grüner & Leonhard Xaver Ludwig



Marta Pössl

07.05.2023

Bernadette & Lukas Pössl



Noah Weber

10.05.2023

Angelika Weber & Thomas Ebermann



Levio Paoli

27.05.2023

Fabienne & Rene Paoli



Freya Sophie Roithmeier

30.05.2023

Melanie Roithmeier &
Philipp Meyer-Schaar



Anton Reinstadler

31.05.2023

Theresa & Rene Reinstadler



Veranstaltungskalender

September	Oktober	November
1 FR	1 SO	1 MI Allerheiligen
2 SA	2 MO	2 DO Allerseelen
3 SO	3 DI	3 FR
4 MO	4 MI	4 SA
5 DI Vent unplugged	5 DO	5 SO
6 MI Vent unplugged	6 FR	6 MO
7 DO Vent unplugged	7 SA	7 DI
8 FR Vent unplugged	8 SO	8 MI
9 SA Konzert Veteranen-Musik, Musikpavillon Waldele, 20 Uhr / Beat the Glacier 09.30 Uhr	9 MO	9 DO
10 SO Almbetrieb Zwieselstein, 11 Uhr; 40-Jahre-Sölderkogelkreuz Gipfel- messe 11:00 Uhr	10 DI	10 FR
11 MO	11 MI	11 SA
12 DI	12 DO	12 SO
13 MI	13 FR	13 MO
14 DO Heiligkreuzer Kirchtag	14 SA	14 DI
15 FR	15 SO	15 MI
16 SA	16 MO	16 DO
17 SO	17 DI	17 FR
18 MO	18 MI	18 SA Skiweltcup Gurgl
19 DI	19 DO	19 SO
20 MI	20 FR	20 MO
21 DO	21 SA 40 Jahre Gemischter Chor	21 DI
22 FR	22 SO	22 MI
23 SA Schaferfest, Sölden	23 MO	23 DO
24 SO Frühshoppen Pustebume Krippenverein Sölden-Gurgl mit NSO-Böhmische 11:00 Uhr	24 DI	24 FR
25 MO	25 MI	25 SA
26 DI	26 DO Nationalfeiertag	26 SO
27 MI	27 FR	27 MO
28 DO Ötztaler Museen-Symposium zur NS-Zeit, Unizentrum Gurgl	28 SA Skiweltcup Opening Sölden	28 DI
29 FR Ötztaler Museen-Symposium zur NS-Zeit, Unizentrum Gurgl	29 SO Skiweltcup Opening Sölden	29 MI
30 SA	30 MO	30 DO
	31 DI	

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Änderungen vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 84 | September 2023

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Dezember 2023

Redaktionsschluss ist am:

23. Oktober 2023

Fotos auf dieser Seite:

Diverse Fotos dieser Ausgabe

© Christoph Kneisl, Andreas Gamper, Tourismusverband Ötztal –
Christoph Nösig, Tourismusverband Ötztal – Janik Steiner, Daniela
Leitner, Martin Klotz

